

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

312 (9.7.1914) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: A. Fehr, v. Schendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jvillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ritzel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Briefs- od. Teleg.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00, am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Weltzeitung 20 Pfg., Welt-Anzeigen an 1 Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Sätze, bei der Nichterhaltung des Platzes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 312. 1. Blatt.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 9. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Des Großherzogs Geburtstags wegen fällt die heutige Abendzeitung der „Bad. Presse“ aus.

Die heutige Mittagsausgabe Nr. 312 umfaßt ein 1. und 2. Blatt mit Unterhaltungsblatt Nr. 55, zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die neuen griechischen Schlachtschiffe.“ (Mit Bild.) — „Die Leichenfeier für das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar in Wien.“ (Mit drei Bildern.) — „Das Haus des Glücks.“ — „Joseph Chamberlain.“ (Mit Bild.) — „Schwimmen, Dursten, Trinken.“ — „Deutscher Sieg im französischen Automobil-Grand-Priz.“ (Mit drei Bildern.) — „Bitte.“ — „Für unsere Frauen.“ (Klopplauderei mit vier Abbildungen.)

Zum Geburtstag des Großherzogs.

* Karlsruhe, 9. Juli. Großherzogs Geburtstag! Der Festtag des Landes ist wieder heraufgezogen und überall in Stadt und Land vereinigen sich die Herzen des ganzen Volkes in treuen Glückwünschen für den geliebten Landesfürsten, der heute sein 57. Lebensjahr vollendet. Großherzog Friedrich II. besitzt, wie sein unvergeßlicher Vater, die seltene Gabe, nicht nur als Herrscher seines Landes, sondern auch rein menschlich durch sein gütiges und freundliches Wesen sich das Vertrauen und die Liebe Aller zu erwerben, mit denen er je in Berührung kommt. Darum ist es kein Wunder, daß dem badischen Volke sein Großherzog so nahe steht, wie nur sonst ein Herrscher in deutschen Landen. Das schönste und wertvollste Vermächtnis des vorbildlichen kaiserlichen Vaters hat er damit in Besitz genommen: ein Verstehender, so schaut er in die Augen seines Volkes, als einer, der seine Sorgen und Bedrängnisse, aber auch seine Freude, sein Glück und seine Zuversicht mitempfindet. Und so kennzeichnet sich auch sein Wirken auf dem Thron: für des Landes Wohlfahrt, für des Volkes wirtschaftliche und geistige Entwicklung.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zeigt der Großherzog seine Teilnahme und sein lebendiges Interesse. Und wie er an dem einen Tage zu seinen alten Soldaten kommt, um ihnen seine Freude an ihrer treuen Pflege vaterländischen und kriegerischen Geistes darzutun, so sehen wir ihn das andere Mal, inmitten der Vertreter des Kaufmannsstandes seiner Genugtuung Ausdruck geben, wie aus der Selbsthülle beruflichen Aufwandes und tatkräftigen Strebens der soziale Gedanke in der Errichtung eines Schwarzwalder-Erholungsheims einen so dankenswerten Ausdruck findet. Dann wieder sind es die Errungenschaften der Technik, für die er seine Aufmerksamkeit bekundet, oder es ist ein Kreis von Vertretern der Wissenschaft, unter denen er seiner Anerkennung ihrer wertvollen Arbeit herzhafte Worte verleiht. Wie herzlich er aber gerade dem einfachen Mann zugetan ist, davon wissen manche kleinen Züge aus seinem Leben zu erzählen.

Und dieses Mitarbeiten und Mitstreben, dieses Verstehen alles Kräfteregens im weiten Ring des Volkes, das ist es, was

zugleich wieder anspornend und nuzbringend weiter wirkt und das Bewußtsein groß zieht, daß alles, was tüchtiger Sinn leistet, zuletzt doch dem ganzen Vaterlande zum Wohle dient. Wenn darum in dem letzten Landtagsabschied der Staatsminister den Abgeordneten den Dank des Großherzogs für ihre Arbeit aussprach, so hatte wohl jeder das Gefühl, daß das mehr war als bloße Form, mehr als freundliche Worte, sondern daß hier in der Tat das ganze ureigene Wesen des Großherzogs sich aussprach, der von freudiger Genugtuung erfüllt ist, wenn er über alle Klüfte der Parteien hinweg die Vertreter des Volkes in den großen Lebensfragen des Landes nach einem Zusammenwirken streben sieht, daraus allein der Zukunft unserer Heimat die schönsten Früchte ersehen.

So grüßen wir denn auch Großherzog Friedrich zu seinem heutigen Festtage mit dankbar-frohem Gruß. Und wir wissen, daß im ganzen Volke das Echo freudig widerklingt. Wir grüßen ihn als den fürstlichen Führer, als den treuen Sorger, als den pflichtvollen Aneiferer, der uns voran geht in seiner Treue zur Heimat wie zu Kaiser und Reich. Möge das Leben ihn noch lange, lange die Früchte seines edlen Wirkens schauen lassen, in der Liebe seines Volkes, in der Wohlfahrt seines Landes. In solchem Wunsch erklingt unser aller Gruß: Heil unserm Großherzog!

Aus dem französischen Parlament.

(Tel. Bericht.)

Der Senat und die englische Woche. — Die Kammer und die Weltausstellung in St. Franzisko.

Paris, 8. Juli. Der Senat verhandelte heute über einen Gesetzentwurf betr. Kredite zur Herabsetzung der Arbeitszeit in industriellen Betrieben der Ministerien der Finanzen und des Krieges auf 49 Stunden durch Anwendung der englischen Woche. Finanzminister Rouleus erklärte in seiner Begründung des Gesetzentwurfes an die von der Regierung gemachten Versprechungen, an die günstige Abstimmung der Kammer über den Entwurf und an die schon begonnenen Versuche, die eine Art von Verpflichtung geschaffen hätten.

Der Berichterstatter de Selves bekämpfte den Entwurf wegen der Rückwirkungen, die er auf die Finanzen haben würde und weil zu befürchten sei, daß die englische Woche, wenn man sie in Staatsbetrieben gewähre, auch in der Privatindustrie obligatorisch werden müsse. (Lebhafter Beifall auf zahlreichen Banken.)

Ministerpräsident Viviani beschwor den Senat, der gegenwärtigen Regierung zu gestatten, daß sie die wohl überlegten Versprechungen erfülle, die die vier vorhergehenden Ministerien gemacht hätten. Der Minister machte sich anheißig, nachzuweisen, daß die Reform auf die Privatindustrie nicht so zurückwirken würde, wie der Berichterstatter es befürchte. Soziale Reformen könnten durch Gesetzwürfe nur verwirklicht werden, wenn sie sich allmählich einbürgerten. Viviani stellte in Abrede, daß der Senat unter einem Druck berate, und wies dabei auf die ruhige Haltung der

Arbeiter hin. Viviani hat den Senat zum Schluß, die Schwere der Verantwortlichkeit der Regierung nicht noch zu erhöhen.

Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Zu Artikel 1 brachte Lacroix einen Zusatzantrag ein, der an die Kommission verwiesen wurde, weshalb die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen im Plenum wurde der Gesetzentwurf mit 246 gegen 10 Stimmen angenommen.

In der Deputiertenkammer erklärte bei der heutigen Beratung des Entwurfes betreffend die Teilnahme Frankreichs an der Weltausstellung in San Franzisko der Handelsminister Thomas, daß die Regierung die Teilnahme Frankreichs an der Ausstellung nicht von der Regelung aller Schwierigkeiten betreffend das industrielle Eigentum und die Zollvorschriften abhängig machen zu können glaubte. Der Minister hob die den französischen Handels- und Industriezweigen bereits gemachten Zugeständnisse hervor und fügte hinzu, daß die französischen Handelsbeziehungen im allgemeinen nicht unter den erwähnten Schwierigkeiten zu leiden hätten, wie schon daraus hervorgehe, daß die Ausfuhr nach Amerika von 400 Millionen auf über 700 Millionen gestiegen sei. Er glaube, daß die Teilnahme Frankreichs an der Ausstellung durchaus gerechtfertigt sei. Schließlich wurde der Entwurf mit 461 gegen 35 Stimmen angenommen.

Die Kriminalität des weiblichen Geschlechts.

Berlin, 8. Juli. Die Kriminalität des weiblichen Geschlechts hat der Landgerichtsdirektor Dr. Schratt in der zu Berlin im Verlage von Otto Liebmann erscheinenden „Deutschen Strafrechtszeitung“ zum Gegenstande einer Abhandlung gemacht, in der er zu dem Resultat kommt, daß das weibliche Geschlecht in erheblicher geringerer Weise an den strafbaren Handlungen beteiligt ist als das männliche. Der Hauptgrund dafür wird allgemein darin gesehen, daß die Frauen infolge der größeren Zurückgezogenheit und Abgeschlossenheit, in der sie leben, weniger Veranlassung und auch weniger Gelegenheit zu Straftaten haben. Dieser Grund dürfte aber in der That, wo die Zahl der berufstätigen Frauen in ständigem Wachstum ist, immer mehr an Bedeutung verlieren. Eine Zunahme der weiblichen Kriminalität würde deshalb nichts Ueberausendes bieten, tatsächlich hat aber eine Abnahme stattgefunden.

Auf 100 000 Personen der weiblichen strafmündigen Bevölkerung, so wird weiter ausgeführt, wurden im Jahre 1882, dem Ausgangsjahre der deutschen Kriminalstatistik, wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilt: 379, im Jahre 1911 dagegen nur 874. Wenn die Abnahme (1,3 Proz.) auch keine erhebliche ist, so erscheint sie doch in schärferem Lichte, wenn man die starke Zunahme der Kriminalität des männlichen Geschlechts dagegenhält: auf 100 000 Personen der männlichen strafmündigen Bevölkerung entfielen im Jahre 1882: 16,67 Verurteilte, im Jahre 1911 dagegen 2049. Die Kriminalitätsziffer hat also beim männlichen Geschlecht um 22,9 Proz. zugenommen, während sie gleichzeitig beim weiblichen Geschlecht etwas zurückgegangen ist.

Das Verhältnis der weiblichen Verurteilten zu den männlichen hat sich zugunsten des weiblichen Geschlechtes erheblich verschoben, auf 100 männliche Verurteilte kamen im Jahre 1882: 24,7, im Jahre 1911 nur 19,5 weibliche Verurteilte. Dabei sind, wie ausdrücklich bemerkt sei, die wegen Verletzung der Wehrpflicht Verurteilten nicht mitgezählt. Von Interesse ist es auch, zu sehen, an welchen Delikten

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

(78. Fortsetzung.)

Was sollte das nur in diesem traurigen Jahr für ein Weihnachtsfest geben?

„Wollen wir denn überhaupt einen Baum puzen, Frauen?“ fragte Minna zweifelnd.

Aber Frauen rief so entschlossen und entrüstet: Ja!, daß Minna sich ihres Trübnißes zu schämen begann.

„Und Schüttchen baden und Pfefferkuchen, alles wie immer?“

„Natürlich, Du alter Huzelmann!“ sagte Frauen. „Alles wie immer, nur noch viel feiner, denn wir haben diesmal Geld wie Heu, und Werner kommt zu Neujahr aus dem Hause. Der soll noch gute Tage haben.“

Ja, Frauen's Wirtschaftskasse floß über von Gold. So gutes Honorar hatte der Alte für seine „Bergwanderungen“ bekommen.

Ueberhaupt die „Bergwanderungen“ wirkten segensreich. Sie waren es, die zuerst die düsteren Wolken, die den Professor umgaben, ein wenig lüfteten.

Die Bücher, anmutig ausgestattet, gingen in die Lande als kleine Säemann, die Schönheit, Wissen und Freude säten. Es war etwas Besonderes mit ihnen, sie gaben tiefes Wissen in so lieblicher, poetischer und humorvoller Form, daß es dem Laien gar föhlich mundete. Viele kauften die Bücher, und Kirchlein's Name wurde in den Zeitschriften oft genannt und sein Werk gerühmt.

Sein Verleger schickte ihm diese Besprechungen, und er bekam auch eine Menge Briefe von ganz fremden Leuten, die

ihm danken wollten für seine herzerfreuende Gabe, für die Belehrung, die sie empfangen hatten — oder die ihm Selbstbeobachtetes mitteilen und ihn darum befragen wollten.

Da endlich sollten die Kirchleinlinder des Vaters langentbehrtes, geliebtes Lachen wieder hören.

Sie saßen beim Morgenkaffee, die Lampe brannte dazu, denn der Degenberag trug dunkle, graue Schleier. Frauen machte für Vater und Bruder die Buttersemmeln zurecht, Werner blühte schnell noch einmal in seine Bücher und der Professor war in die eben erhaltenen Briefe vertieft.

Und plötzlich schlug er auf den Tisch und lachte laut — und so warm und von Herzen, daß seine großen, runden Augen sich mit Tränen füllten.

Frauen und Werner fuhren empor und starrten ihren geliebten Alten ganz ungläubig an.

Minna steckte ihren schmalen Kopf mit dem straffgezogenen gelben Haar durch die Türe herein, neugierig wie ein Rotkehlchen.

Die ungewohnten, lieben, lieben Laute! Sie waren wie eine wunderschöne Musik. Ganz andächtig hörten die Kinder zu und als Kirchlein, beinahe erschrocken, sein Lachen abbrach und von dem Brief, der es verursacht, ganz verwundert aufblickte, nahm Frauen ihre Tasse, schwenkte sie gegen den Vater mit lautem: „Hurra!“ und trank den heißen Inhalt so rasch aus, daß sie sich beinahe verschluckt hätte.

Minna machte nicht vor sich hin und zog sich zufrieden in ihre Küche zurück. Aber sie ließ die Türe einen Spalt offen und spitzte die Ohren, und da hörte sie ihren Professor etwas vorlesen und dann alle drei zusammen lachen, so herzensfröhlich wie in alten, guten Zeiten.

„Nu also!“ sagte die Treue und lachte mit. Aber ehe sie es recht bedachte, ging das Lachen in Seufzchen über, und so

saß die gute, häßliche Magd und weinte vor Freude, weil das Lachen in dem lieben, kleinen Heim wieder erwacht war.

Ein Kinderbrief war es, das höchst wichtig gemeinte brotliche Schreiben eines fremden, begeisterten Sextanerleins, der das erlösende Wunder vollbracht hatte.

„Ich tue das Briefchen unter Glas und Rahmen“, jubelte Frauen, „dieses fremde Hänschen Lehnert soll einen Ehrenstich in meinem Herzen kriegen. Und eine Weihnachtstüte packe ich ihm, die sich sehen lassen kann.“

Dieser Gedanke fand großen Anklang, Kirchlein, Werner, Minna und Frauen steuerten dazu bei, und es wurde ein richtiges, wundervolles Weihnachtsschiff, was an den kleinen Glückspeter in der Fremde unter Segel ging. Als Frauen den Dedel auf dieses Kistchen nagelte, niemand anderes durfte das für sie besorgen, sagte Kirchlein, seinem Liebbling einen Kuß gebend:

„So, Kind, mein liebes Sonnenscheinchen. In diese Kiste habe ich zu allen Liebesgaben den letzten Rest Grämlichkeit und Mitleidigkeit hineingeworfen, der keine Kerl wird ja nichts davon zu spüren bekommen. Ich aber will sie los sein und schlage drei Kreuze dahinter.“

So wurden es behagliche Weihnachtsnächte im Kirchleinheim, wenn auch die laute Fröhlichkeit früherer Jahre fehlte. Still, aber inniglich einander froh saßen der Alte und die Jungen unter dem Christbaum beisammen.

Dann schied das Jahr und mit ihm Jung-Werner.

Ihm war das Vaterhaus zu eng geworden. Nun war es einjam um das kleine Frauen. Aber der junge Jahresmorgen kam klar und verheißungsvoll herauf, brachte ihr so viele, liebe Gedanken und stille, glückliche Träume mit, daß sie die erste Trennung vom Bruder leichter ertrug, als sie es je für möglich gehalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

das weibliche Geschlecht besonders beteiligt ist. Gegenüber einer Beteiligungsziffer von 16,1 Proz. an der Gesamtkriminalität betragen im Jahre 1911 die Verurteilungen weiblicher Personen wegen Ruppelrei 96,4 Proz. aller deshalb Verurteilten, wegen Meineids 44,5 Proz., wegen Hehlerei 40,6 Proz., wegen Beleidigung 39,3 Proz., wegen Arztsbruchs 37,2 Proz., wegen einfachen Diebstahls 30,7 Proz., wegen Unterschlagung 20,5 Proz., wegen Erpressung 18,2 Proz., wegen Urkundenfälschung 17,6 Proz., wegen Totschlags 16,8 Proz. Eine vorzugsweise weibliche Straftat ist somit die Ruppelrei, und auch zu Meineid, Hehlerei und Beleidigung erscheint das weibliche Geschlecht leicht geneigt. Demgegenüber seien als vorzugsweise männliche Straftaten genannt: Raub und räuberische Erpressung; auf 100 wegen dieser Delikte Verurteilte kamen nur 3 weiblichen Geschlechts.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Stuttgart, 8. Juli. (Prinattel.) Nach einer von polnischer Seite hervorgerufenen Schlägerei zwischen polnischen und deutschen Studierenden der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim ist die Vereinigung Polonia wegen deutschfeindlicher Gesinnung aufgehoben worden. Ein Pole, der Urheber der Schlägerei, wurde für immer relegiert.

— München, 8. Juli. Die offiziöse „Bayerische Staatszeitung“ bringt folgende Feststellung: Der „Observatore Romano“ gibt die Äußerungen der „Bayerischen Staatszeitung“ zu dem Hirtenbrief des Bischofs von Como wieder und bemerkt dazu, es könne bestimmt versichert werden, daß das im Schlußsatz dieser Äußerung enthaltene Urteil vollkommen der Wahrheit entspricht. Der Schlußsatz lautet: „Wenn der vom Bischof von Como bekundeten guten Absicht einer angemessenen Vorsehung seiner Diözesanen seitens des Heiligen Stuhles eine Anerkennung zuteil wurde, so dürfte es irrig sein, daraus Schlußfolgerungen für Deutschland zu ziehen.“

— Hannover, 8. Juli. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Dr. Arning hat sich nach Ostafrika begeben und wird als Vertreter der Deutschen Kolonialgesellschaft an den Einweihungsfestlichkeiten der Tanganjikabahn teilnehmen.

Aus den Reichsländern.

— Straßburg i. Els., 8. Juli. (Tel.) Der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallwitz wird am 11. d. M. einen mehrwöchigen Urlaub antreten, den er in der Schweiz (Engadin) zu verbringen gedenkt.

— Colmar, 8. Juli. (Tel.) Das hiesige Schöffengericht hat heute den verantwortlichen Redakteur der „Straßburger Post“ wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Dr. Haegy zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt mit der Begründung, daß die von der „Straßburger Post“ gebrauchte Wendung „Der Elässer Kurier, dessen Leiter Familienvater Abbe Haegy“ eine Beleidigung enthält. Dr. Haegy hatte f. Zt. im „Elässer Kurier“ ein Eingekandt, mit „Ein Familienvater“ unterzeichnet, veröffentlicht und die Verfasserschaft des Artikels, die bereits in einem früheren Prozeß festgestellt worden war, auch heute zugegeben.

Der Kronprinz Kommandeur des 1. Garde-Regiments z. F.

— Berlin, 8. Juli. Wie in militärischen Kreisen verlautet, dürfte der militärische Informationsdienst des Kronprinzen beim Generalstab schon in den nächsten Wochen beendet werden und der Thronfolger nach Beendigung der Kaisermandöver zum Kommandeur des 1. Garde-Regiments z. F. ernannt werden.

Dazu erfährt das „Berl. Tglbl.“ folgende Einzelheiten: Nach der Rückkehr von der Generalstabsreise erhielt der Kronprinz vom Generalstabschef Urlaub bis 12. August. Gegenwärtig befindet sich die kronprinzliche Familie in Joppot. In der Mitte dieses Monats dürfte die Ueberföbelung nach Heiligenhafen erfolgen. Nach der Rückkehr nach Berlin wird sich der Kronprinz nur kurze Zeit in der Reichshauptstadt aufhalten. Er begibt sich zu dem Divisionsbezirk nach Posen, das Ende August stattfinden wird, mit mehreren anderen Generalstabsoffizieren. Nach Beendigung der Kaisermandöver dürfte dann die Ernennung des Kronprinzen zum Kommandeur des 1. Garde-Regiments z. F. in Potsdam erfolgen. Die Uebergabe des Regiments dürfte allerdings erst in einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da nach den Kaisermandövern ein mehrwöchiger Besuch der kronprinzlichen Herrschaften in dem Jagdschloß Hopsleben in Aussicht genommen ist.

Aus der hessischen Zweiten Kammer.

— Darmstadt, 8. Juli. (Tel.) Die Zweite Kammer nahm zu einem Antrag des Abg. Schöneberger, die Erhebung der Staatssteuern auf die Gemeinde zu übertragen und die dafür bestehenden Bezirksklassen aufzuheben, den Antrag des Ausschusses an, der dahin geht, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob eine weitere Ausgestaltung und zugleich eine Vereinfachung des städtischen Kassen-

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Abchied Wih. Wassermanns in Shakespeares „König Lear“.

A. H. Karlsruhe, 9. Juli. Diesmal galt die Aufführung des „König Lear“ nicht sowohl dem Dichter als dem Verkörperer seines ergreifendsten Geschöpfes. In ihr nahm ein Künstler von uns Abschied, der seit 32 Jahren der unsere war und hier zum eisernen Bestand unseres Schauspielers gehörte: Wilhelm Wassermann. Von Königsberg kam er 1882 hierher, von Direktor Oswald Hande, der einst selbst zur Königsberger Bühne gehörte, hierhergeholt. Ein Schüler des damaligen Oberregisseurs Hermann Müller am Hoftheater in Hannover — der Vaterstadt Wassermanns, wo er 1853 geboren wurde — hatte er am Schwärmer Hoftheater unter dem Intendanten Alfred v. Wolzogen sich die ersten Sporen verdient und über Düsseldorf dann den Weg nach Königsberg genommen. Jetzt übernahm er in Karlsruhe nach des älteren Söder Fortgang und nach Schneiders Tod das Hedenwäters- und das Intendantensach, über dessen Grenzen er aber allmählich immer weiter hinausgriff, bis ihm an der Seite Rudolf Langes und nach dessen Ausscheiden schließlich das ganze Fach der Charakterrollen anvertraut war. So kam es, daß er sich hier zu einer immer größeren Vielseitigkeit entfalten konnte.

Wohl über zweihundert Rollen hat Wilhelm Wassermann gespielt, in zweihundert verschiedenen Gestalten das Thema Mensch erschöpft und immer waren es lebensvolle, charakteristische Figuren, die er auf die Bühnen hinstellte, in denen seine darstellerische Kunst nicht selten die dichterische des Verfassers übertraf und ihr erst Richtung und Erfolg gab. Sein Gebiet war inzwischen das umfassendste und mannigfaltigste; die janzelsten Seelenregungen wie die derbe Groteske verlorperte er mit demselben völligen Einswerden mit seiner Aufgabe. Bald war er von einer schlichten Feinheit des Humors, wie als Privatgelehrter Einzelmann in Wumenthal-Kadelburgs „Im weißen Rößl“, bald war es seine biederde, drausgängerische Art, mit der er die treuen Knechte und Waffenmeister der Ritterdramen zu prächtigen Menschenbildern machte, wie sein Verze in Goethes Götz, sein Oberst Kottwitz in Kleists Pring von Somburg, sein Just in Lessings Minna

wens in folgender Richtung zu erzielen ist: a) bei eintretender Vakanz einer Unterbebestelle, die nicht mit einer Gemeindefasse vereinigt ist, sind die Funktionen der Untererheber — soweit als möglich — auf die Gemeindeerheber der in Betracht kommenden Orte zu übertragen; b) mit der Kontrollierung der örtlichen Hebestelle sind die Bezirkskassierer und mit der Revision der letzteren Revisionsbeamte der Oberrechnungskammer oder bei dem Ministerium der Finanzen zu beauftragen.

Ueber einen weiteren Antrag, den durch die hessische Genossenschaftsreise in Not geratenen einzelnen Genossenschaftern Darlehen zu gewähren, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Kammer wird sich morgen noch einmal damit befassen.

Italien.

— Mailand, 8. Juli. Der „Corriere della Serra“ veröffentlicht einen Aufruf aus der Feder des ehemaligen Ministerpräsidenten Luigi Duzatti, der dafür eintritt, daß Italien seine Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht kündige, sondern verschiedene Punkte der bestehenden Verträge verbessern soll.

Frankreich.

— Namers, 8. Juli. (Tel.) In dem von Caillaux gegen den ihn schmähenden Gegenkandidaten bei den Kammerwahlen d'Alviers angestregten Prozeß wurde dieser in contumaciam zu 500 Frcs. Geldstrafe und 1 Frcs. Schadenersatz an Caillaux verurteilt.

Das Unglück der „Calypso“.

— Toulon, 8. Juli. (Tel.) Hier eingetroffene Nachrichten ergaben, daß das Unterseeboot „Calypso“ gestern nachmittags nicht mit dem Torpedobootzerstörer „Mousqueton“, sondern mit dem Unterseeboot „Circe“ zusammengestoßen ist, und zwar bei Manövern mit voller Fahrt zwecks Angriffs auf eine Panzerdivision. Nach dem Zusammenstoß, bei dem auch „Circe“ schwer beschädigt worden ist, eilten der Torpedobootzerstörer und andere Unterseeboote zur Hilfe.

Der Kommandant der „Calypso“ traf sofort Maßnahmen, um die gesamte Mannschaft aus dem Schiff zu bringen, da sich ein Verstopfen des Lecks sofort als unmöglich erwies. Alle Mann sprangen über Bord und wurden von den Booten aufgegriffen. Bei dem hohen Seegang erlitten zwei Mann einen Schlaganfall und starben kurze Zeit nach ihrer Rettung. Das Linienschiff „St. Louis“ hat die Leichen heute hier gelandet. Außer den beiden umgekommenen Unteroffizieren wird von der Besatzung der „Calypso“ noch ein Mann vermißt, ein anderer ist schwer verwundet.

England.

Aus dem Unterhaus.

— London, 8. Juli. (Tel.) Die Einzelberatung der Bestimmungen des Zusatzantrages zur Home Rule Bill wurde heute begonnen. Dabei wurde die Bestimmung, die Untergrafschaften für sechs Jahre auszuschließen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluß ist, mit 158 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Macdonnell schlug dann vor, einen Plan für eine lokale Autonomie Ulsters unter dem Home Ruleparlament auszuarbeiten, aber der Earl of Crewe erklärte, das sei nicht durchführbar, weil ein solcher Plan weder von den Nationalisten noch von den Ulsterleuten angenommen werden würde.

Macdonnells Plan wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Sodann brachte Lord Lansdowne einen Zusatzantrag ein, in dem er sich für den Ausschluß der ganzen Provinz Ulster auf unbestimmte Zeit aussprach und erklärte: Die Opposition sei der Meinung, daß dieser Vorschlag mehr als irgend ein anderer geeignet sei, zu einer Beilegung zu führen, die eine Rettung aus den gegenwärtigen Nöten bringen könnte. — Nachdem Earl of Crewe sich gegen den Antrag ausgesprochen hatte, wurde der Zusatzantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Der Vorschlag der Regierung, die Beratung der Finanzbill zu beschränken, wurde mit 265 gegen 175 Stimmen angenommen.

Amerika.

— Victoria (Britisch Kolumbien), 8. Juli. Die Hindus, die auf dem japanischen Dampfer „Komagata Maru“ hier immer noch im Hafen liegen, haben den Versuch, in Kanada einzuwandern, aufgegeben. Sie sprachen den Einwanderungsbehörden ihre Bereitwilligkeit aus, nach Hongkong zurückzukehren und ersuchten die Bundesregierung um finanzielle Unterstützung, um das Schiff zu verproviantieren, da sie mittellos seien.

von Barnhelm, sein Dietrich Schwa'e in Wildenbruchs Duthows, sein Rannennmacher in desebellen Dichters Rabensteinin, oder sein Gabriele in Rud. Herzogs Condotiere. Und weiter gestaltete er diese trohigen Gestalten zu großwirdenden, padenden Menschentypen aus und sie wuchsen zum Meister Anton in Hebbels Maria Magdalena, zum alten Miller in Schillers Kabale und Liebe; er zeigte sie in ihrem Zusammenbruch als Ibsens John Gabriel Borkmann oder in ihrer humordurchschonnten Verjüngung mit dem Leben in Titelheld von Hauptmanns College Crampton. Aber auch da, wo sie vom Leben zerbrochen wurden, waren sie noch in ihrer Epilodenhaftigkeit überzeugend in den Ibsenschen Kosmersholm als Rektor Kroll, in Gensperfer als Tischer Engstrand, in Nora als halloster Günther. Dieselbe Trohlinie reicht vom Guten bis zum Bösen, vom Starben bis zum Verzweifeln.

Wieder aber war es dann die Darstellung der Welterfahrung, in der Wassermann seine Gestalten durch eine überzeugende Kraft der Ueberlegenheit über den Alltag wirkten ließ, ob er die Altersweisheit verlorperte wie Attinghausen in Schillers Wilhelm Tell, als Antigonus in Shakespeares Wintermärchen, als Marlo Colonna in Maeterlinds Monna Banna oder in desebellen Eindringling als Großvater, als Polonius in Shakespeares Hamlet, — oder ob sie sich als starke, unbeeugame Weltanschauung manifestierte, wie vor allem in dem Pathos der Schillerischen Dramen als Ottavio Piccolomini im Wallenstein, als König Philipp im Don Carlos, als Talbot in der Jungfrau von Orleans oder in der Abgelährtheit von Lessings Nathan. Gerade in der künstlerisch vorzüglichen Zeichnung jüdischer Gestalten zeigte er eine besondere Meisterschaft. Sein Schallnarr in Hofmannsthal's Hochzeit der Sobelbe, sein Schmoel in Freytags Journalistiem und sein Moles in dem nach Neuter geschriebenen Dntel Bräutig hatten ebensoviel Menschlich-rührendes, wie sein Sphoel in Shakespeares Kaufmann von Venedig, sein alter Jude in Hebbels Genova, sein Wucherer in Scholz Verkaufte Seelen durch den bewußten Gegenpart hervorzuheben. Indem er seine Gestalten zu jitzenden Menschen machte, war nicht nur Sprache und Geste, sondern vor allem auch die Maske ein Zeichen seiner künstlerischen Ueberlegung. Auch da konnte er keine Einseitigkeit, und schuf heute im jorg-

Badische Chronik.

— Forstheim (N. Ettlingen), 8. Juli. Herrn Oberlehrer Schlageter, der dieses Jahr auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken kann, wurde von dem Großherzog das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen verliehen.

— Mannheim, 9. Juli. Defan Ludwig Simon ist gestern im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Verlebte stammte aus der Pfalz und war seit 26 Jahren hier als Seelsorger tätig.

— Mannheim, 9. Juli. Beim Ausbessern eines Baufreans wurde der Kranenführer Langendorfer von hier von der herumflüchtenden Kurbel so schwer getroffen, daß er bald darauf verschied. Langendorfer ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

— Heidelberg, 9. Juli. Zu Großherzogs Geburtstag fanden bereits gestern morgen die Feiern der hiesigen Schulen statt. Während die höheren Lehranstalten sportliche Veranstaltungen und Spiele abhielten, zogen die Volksschulen in dichten Scharen in den Stadtwald, um daselbst zu feiern. Der Vorabend des Festes wurde mit Glockengeläute, Böllerschüssen vom Bismarkturm aus und einem Zapfenstreich eingeleitet. In der Stadthalle versammelte sich eine zahlreiche Bürgerschaft, darunter die hiesigen Militär- und Waffenerie mit Fahnen, zum Festbankett. Oberbürgermeister Dr. Balz, Prorektor Geh. Rat Gotheim, Major Kotte waren u. a. Festgästen erschienen. Die Festrede hielt Professor Hausarth. Der Heidelberger Sängerverband, die Turnerschaft und das städtische Orchester boten treffliche Vorstellungen. Der Festtag selbst wurde mit Glockengeläute und Chorälen von den Kirchtürmen aus eingeleitet. — Die Studentenschaft hat Freitag abend Festkommers.

— Heidelberg, 9. Juli. Der Stadtrat beschloß, sofort mit den Thermalbohrungen weiterzufahren und beim Bürgerauschuß in nächster Zeit weitere 50 000 Mark für die Fortsetzung der Bohrungen anzufordern. Von den seinerzeit bewilligten 100 000 Mark stehen noch jetzt 16 000 Mark zur Verfügung, davon zu Bohrwecken allein 10 000 Mark, womit noch etwa 4 Wochen weitergebohrt werden kann.

— Baden-Baden, 8. Juli. In der hiesigen Oberrealschule mit Realgymnasium fand gestern die Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrates Holzmann statt. Sämtliche elf Abiturienten wurden für bestanden erklärt.

— Dos (N. Baden), 8. Juli. Im Hause des Glasermeisters Zimpfer entstand Feuer. Das Haus wurde innen vollständig ausgebrannt.

— Halberstadt b. Singheim (N. Baden), 8. Juli. Der Landwirt Josef Kübel hier war gestern mit seinem Sohn mit Riefenspielen beschäftigt. Pflösch gaben die beiden zusammengesoppelten Leitern nach und Vater und Sohn fielen aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab. Der alte Kübel zog sich bei dem Sturz einen Beinbruch zu, während der Sohn erhebliche Verletzungen am Kopf erlitt.

— Steinstadt (N. Müllheim), 8. Juli. Während der Abwesenheit des hiesigen Steuererhebers erbrach dessen Knecht die Steuerkasse, stahl einen größeren Betrag und ging mit dem Geld flüchtig. Bis jetzt ist der Täter nicht ermittelt.

— L. Waffer (N. Neßtra), 9. Juli. Wie nachträglich bekannt wird, soll sich der verhaftete frühere Bürgermeister Unterhlagungen, Urkundenfälschung und Betrug in seiner Eigenschaft als Bürgermeister haben zuschulden kommen lassen. Seine Familie wird allgemein bedauert.

Von der badischen Generalynode.

BNC. Karlsruhe, 9. Juli. Gestern nachmittags fanden folgende Kommissionsitzungen der Generalynode statt: der Kommission für Hauptbericht und Diözesanprotokolle, Tagesordnung; Diözesanprotokolle und Bescheide; der Kommission für Finanzen. Sie verhandelte über die Uebergangbestimmungen des Gesetzentwurfes, die Hinterbliebenenversorgung der evangelisch-protestantischen Geistlichen betr. Die Unterrichtsmission verhandelte über den Schluß des Hauptberichts. Die Kommission für Kultus setzte die letzte Beratung des Agendementwurfs; 1. Taufe und Konfirmation fort. Die Verfassungskommission tritt am Freitag zusammen.

— oo. Karlsruhe, 8. Juli. Der augenblicklich tagenden Generalynode ist eine Witschrift der evangelischen Religionslehrer an der Forstheimer Volksschule über den Lehrplan für den Religionsunterricht zugegangen. Eine aus Geistlichen und Lehrern gebildete Kommission hat die Vorschläge zu der Verbesserung des Lehrplans für den Religionsunterricht namens der evangelischen Religionslehrer an der Forstheimer Volksschule ausgearbeitet. In der Petition wird eine Einschränkung des Lehrstoffes vorgeschlagen und der Wunsch geäußert, den Grundfächer der Konzentration mehr Rechnung zu tragen.

amen Porträt Ibsens als Borkmann, und morgen in der phantastischen Groteskfigur des Nadelmanns in Hauptmanns „Verfunkenes Glode“ wirliche Bilder.

Seine Kunst kannte nichts Kleines und Unwesentliches, sondern umfaßte alles mit derselben Gestaltungsiebe. Aber es ist natürlich, daß er in den großen Aufgaben, in denen unser Dichter das Höchste in der Charakterisierung gab, auch selbst mit diesen Aufgaben noch zu wachsen schien. Und dieses Große und Reife seiner Kunst hatte seine Höhe erreicht, als er zu seinen Verliebendigungen von Molieres Tartuffe, Kleists Dorfrichter Adam im Zerbrochenen Krug, Shakespeares Richard III. und dem Mephisto in Goethes Faust, die beiden Shakespearegestalten hinzufügte, in denen überströmender Humor und überströmendes Leid, die beiden Extremen menschlichen Empfindens ihre geniale Verkörperung fanden, den Palast der beiden Teile Heinrichs IV. und den König Lear. Und mitten auf dieser Höhe, auf der ihn schon sein festlich und freudig begangenes 25jähriges Karlsruher Bühnenjubiläum vor 6 Jahren antrat, machte heute Wilhelm Wassermann Halt. Er sieht sich seit langem an dem Endziel der Aufgaben künstlerischer Menschengestaltung an. Ein Darüberhinaus gibt es nicht mehr. Und so erlebte wir nun das seltenste Schauspiel, daß hier ein Künstler von der Bühne scheidet, der auf dem Gipfel seines Könnens und seiner Erfolge steht. In dieser Selbstbewertung, die es nicht dulden mag, daß man ihn anders als in der Zeit seiner Reife im Gedächtnis behält, sagt Wilhelm Wassermann der Bühne Lebewohl. Und so wird ihn die dankbare Erinnerung nicht anders kennen, als einen Künstler, an dem das Alter nicht herantönte.

In seinem gestrigen Auftreten als König Lear in Shakespeares grandioester Gestaltung tiefsten Menschentums, gewaltigsten Menschenteils, hat Wassermann Allen den Abschied von sich besonders schwer gemacht. Er war jeder Zoll ein König und jeder Zoll ein Mensch, voll majestätischer Größe und voll irdischer Begrenztheit. In der großen Mittelde-Geste, die ihm eigen ist, in der kraftvollen, klar akzentuierten Sprache, in der ganzen Kunst des zur Natürlichkeit gewordenen wuchtigen Pathos, den tiefen, schweren Weisheiten des

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juli.

Zahlreiche Ordensauszeichnungen und Titelverleihungen hat der diesjährige Geburtstag des Großherzogs mit sich gebracht. In dem beiliegenden 2. Blatt dieser Nummer bringen wir dieselben nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger der „Karlsruher Zeitung“ unsern Lesern zur Kenntnis. Bemerkenswert ist, daß zum erstenmal in Baden der Titel „Studienrat“ für ältere verdiente Professoren des Schulfachs verliehen wird, der bisher nur preussischen Beamten zuteil wurde. Der Leiterzeit von der badischen Rechtsanwaltschaft zurückgewiesene Titel eines Justizrats für ältere Anwälte wurde jetzt für das Notariat aufgenommen.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Finanzassistenten Emil Geh beim Großh. Hofschatzamt zum Buchhalter, den Kanzleiaspiranten Gustav Baumann beim Großh. Hofschatzamt zum Registrarsassistenten, den Kanzleiaspiranten Robert Kerber bei der Generalintendantur der Zivilliste zum Expeditionsassistenten und den Hofjäger Adolf Müller zum Offizianten III. Klasse ernannt.

Protectoratübernahme des Großherzogs über den Jungdeutschlandbund Baden. Der Großherzog hat das Protectorat über den Jungdeutschlandbund Baden übernommen und dies in einem Schreiben an den ersten Vorsitzenden des Bundes, Generalleutnant J. D. Jaegerschmid, mitgeteilt. In dem Schreiben heißt es: „Es ist mir eine Freude und Genugtuung, dem Bund durch die Annahme dieser Ehrenstellung ein Zeichen meiner Anerkennung und meines Vertrauens zuteil werden zu lassen. Der Jungdeutschlandbund Baden hat seine dem Wohl der heranwachsenden Jugend des Landes gewidmeten Bestrebungen mit großer Hingebung und Tatkraft verfolgt und in der kurzen Zeit seines Bestehens unter Ihrer sicheren, für die Eigenart der Bewegung verständnisvollen Leitung schon bedeutende Erfolge errungen. Ich habe die Zuversicht, daß es dem Bund, wenn er in diesen Bahnen vorwärts schreitet, gelingen wird, die Teilnahme immer weiterer Kreise der Bevölkerung für seine edlen Ziele zu wecken. Gern bin ich bereit, die Bemühungen des Bundes auch weiterhin tatkräftig zu fördern. Badenweiler, den 8. Juli 1914. Ihr wohlgenegter (gez.) Friedrich.“

Neuerung bei der Post am 15. Juli. Eine abermalige Neuerung wird bei der Post am 15. Juli eingeführt. Von diesem Tage an ist es den Aufstiefern telegraphischer Postanweisungen für denselben Empfänger im inneren deutschen Verkehr gestattet, über Beträge bis zu 3000 Mark eine einzige Postanweisung auszufertigen. Für jede Postanweisung über 3000 Mark oder einen Teil davon ist ein besonderes Ueberweisungstelegramm abzufertigen. Die Gebühren für die Postanweisung und die Einbestellung werden nach wie vor für die Postanweisung und die Einbestellung von Einzelpostanweisungen bis zu je 800 Mark. Die Neuerung steht im Zusammenhang mit der Einführung telegraphischer Zahlkarten und telegraphischer Ueberweisungen bis zu demselben Betrag im Postfachverkehr seit dem 1. Juli.

Im Gr. Hoftheater singt in der Aufführung der „Zauberflöte“ Herr Karl Theilacker, ein geborener Karlsruher, der bei den Gotthard-Festspielen die Bappartien vertreten hat, die Partie des Sarastro. Für die unapflichtige Frau Kauer-Kottlar hat Fräul. Olga Biesels, auch eine Karlsruherin, die Partie der ersten Dame und für die ebenfalls unapflichtige Frau Lorenz-Höllischer Fräulein Ellenreich vom Hoftheater in Stuttgart die Partie der Pamina übernommen.

Sommernachtsfest im Stadtpark. Am kommenden Samstag, den 11. Juli, abends 7 1/2 Uhr beginnend, werden der Gesangverein Concordia und die Karlsruher Turngemeinde im Stadtpark ein Sommernachtsfest arrangieren, bei welchem die Leibdragoonerkapelle den musikalischen Teil übernommen hat. Die Concordia wird durch den Vortrag einiger Chöre und die Turngemeinde durch tanzmässige Aufführungen im Programm vertreten sein. Außer diesen Darbietungen soll eine große Lampion-Balonade stattfinden und der tanzlustigen Jugend durch französische Einlagen Gelegenheit gegeben werden, sich dem Tanze hinzugeben. Da der Stadtpark bei der gegenwärtigen Jahreszeit immer eine große Anziehungskraft ausübt, dürfte ein guter Besuch zu erwarten sein.

Interims-Sommernachtsfest. Wie bereits mitgeteilt, geht als Festvorstellung zur Feier von Großherzogs Geburtstag heute abend „Der liebe Augustin“ in Szene, mit Fräul. Lona Berty vom Zentraltheater in Dresden als König. Die Vorstellung wird eingeleitet durch die Jubelouvertüre von C. M. von Weber und einen Prolog. Das geehrte Publikum wird gebeten, in Festtoilette zu erscheinen. (Siehe auch Interim.)

Kaiser-Panorama, Passage 38. Auch der in dieser Woche noch bis inkl. Sonntag ausgestellte Zyklus „Dolomiten-Zauber“ läßt an naturgetreuer Darstellung prächtiger Gebirgs- und Landschaftsbilder nichts zu wünschen übrig, so daß man sich nur schwer von dem, was

Dichters nachgehend und all seine herben Empfindungen, die in diesem Drama so schmerzhaft aufgehäuft sind, widerspiegeln, so ersieht Wilhelm Wassermann als König Lear bei seinem Abschied und es war, als schied mit ihm eine ganze Epoche unserer Darstellungskunst. Einer Kunst, von der unsere Jungen immer wieder Neues lernen können. Und als dieser König Lear aufgehört hatte, zu leben und die Tugenden der Freunde und Feinde sich über ihm senkten, da war das fast wie ein symbolischer Akt.

Auch die übrigen Darsteller taten ihr Möglichstes, der Vorstellung einen festlichen Charakter für einen Kollegen zu geben, der sich selbst so oft und gern der Nachtreiben annahm. Aber wie des Abends, so gelten auch dieser Besprechung Ehren heute lediglich dem scheidenden Wilhelm Wassermann. Ihn rief das Publikum mit ungehörtsten Beifallstundgebungen immer wieder vor den Vorhang, bis er am Ende des Stückes, wo ein mit Blumen, Kränzen und anderen Widmungen geschmückter Tisch von der Verisigung redete, die Wassermann in Karlsruhe zu teil wird, zu einer Abschiedsanrede vor das Publikum trat. Er hob darin hervor, wie sehr die Ehren, mit denen er bedacht werde, ihn rührten. Mit wehmütiger Freude frage er sich, ob er das alles verdient habe; aber das glaube er für sich in Anspruch nehmen zu können, daß seine Liebe zur Kunst und seine Auffassung von ihren Aufgaben ihn immer dazu getrieben hätten, nach dem Höchsten zu ringen. Herr Wassermann wies noch darauf hin, wie er auch nach seinem Rücktritt von der Bühne als Privatmann hier weiter zu leben gedente und wie er hoffe mit dem Karlsruher Publikum dann im Vortragssaal ein Wiedersehen feiern zu können. Die Ansprache des Künstlers wurde mit stürmischem Beifall entgegengenommen und die Hervorzuhe fehten sich noch fort, als schon der eiserne Vorhang sich senkte und nun aus dessen Türe Herr Wassermann immer wieder hervortreten mußte.

Inzwischen sammelten sich hinter dem Vorhang auf der Bühne die Mitglieder des Schauspielers, um dort noch einen intimen Abschied zu begehren. Hr. Generalintendant Dr. Wassermann überreichte dabei dem Scheidenden als Zeichen der Anerkennung des Großherzogs in dessen Auftrag das Ritterkreuz I. Kl. des Zähringer

das Auge fesselt, trennen kann. Auch für die folgende Woche sind prächtige Serien in Aussicht genommen.

Die Großherzogs-Geburtstagsfeier in Karlsruhe.

Karlsruhe, 9. Juli. Hehre Festesfreude und Festesjubiläum herrscht heute im ganzen badischen Lande, gibt es doch, den 57. Geburtstag Großherzog Friedrich II. zu begehen, eine Feier, an der das ganze badische Volk, insbesondere aber die Einwohnerschaft der Residenz, stets herzlichsten Anteil nimmt.

In der Residenz Karlsruhe fand am gestrigen Vorabend zu Großherzogs Geburtstag durch die gesamten Musikkapellen der Garnison der übliche große Zapfenstreich

als Einleitung der militärischen Veranstaltungen statt. Die Kapellen bewegten sich wie immer gegen 9 Uhr, umringt von einer großen Menschenmenge, vom Kaiserdenkmal am Mühlburger Tor aus durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße vor das Großherzogliche Schloß. Hier fanden anschließend Musikaufführungen statt, wobei die Kapellen abwechselnd hübsche Weisen zum Besten gaben. Zum Schluß folgte der militärische Abendsegen, worauf die Mannschaften ohne Spiel abrückten.

Zu gleicher Zeit, während sich der Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt bewegte, versammelten sich im Stadtpark Tausende und Abertausende zur

Großherzogsfeier der Bürgerschaft

die in Form eines Gartenfestes abgehalten wurde. Ein angenehmer, lauer Abend ermöglichte das Sitzen im Freien bis zur Mitternacht und so konnte sich das vom Festausschuß aufgestellte Programm ungestört aufs glücklichste abwickeln. Der Besuch des Festes war ein ganz außergewöhnlich starker. Allein die militärischen Vereine unserer Stadt, die sich fast vollständig beteiligten, füllten über 2000 Plätze und dann reichten sich all die Tausende an, die den Vorabend zu Großherzogs-Geburtstag mitfeiern und verschönern helfen wollten. So war denn schon kurz nach 1/2 9 Uhr, dem offiziellen Beginn der Feier jedes Kläppchen besetzt und es herrschte eine festesfrohe, warm begeisterte Stimmung die hohe Wellen freudigen Patriotismus schlug. Es war eine richtige Volksfeier, die hier zu Ehren des Landesherrn zustande kam und schönsten Ausdruck fand.

Der Stadtpark selbst war, der Bedeutung der Feier entsprechend, mit farbigen Ampeln geschmückt und mit vielen tausenden von Glühlampen festlich beleuchtet. Kleine Lichter glitzerten auch aus dem Grün des Rokariums und bezeichneten die schönen Konturen der von künstlerisch begabter Gärtnerhand geschaffenen wunderhübschen Zierfelder. Auf der Freitreppe des kleinen Festpavillons hob sich von dem Dunkel prächtiger Blattschatten die Kolossalbüste des Großherzogs wirkungsvoll ab.

Zwischen Freitreppe und Rokarium war eine lange Tafel für die Ehrengäste, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, usw. reserviert. An ihr hatten an bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unserer Stadt u. a. Platz genommen: Minister des Innern v. Bodman, Kultusminister Dr. Böhm, Finanzminister Dr. Rheinboldt, Generalleutnant Freiß, Generalmajor Frhr. Röder v. Diersburg, Generalleutnant Ränder von Danneberg, Oberst Feuch (Vorhändler des Alb- u. Pfinggau-Militärvereinsverbandes) Geh. Hofrat Professor Dr. Klein, Rektor der Technischen Hochschule, Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Oster, Geh. Rat Koelle, Geh. Hofrat Professor Dr. v. Döschhäuser, ferner Oberbürgermeister Siegrist und die Bürgermeister Dr. Kleinshmidt und Dr. Paul, zahlreiche Stadträte, Stadtverordnete usw.

Das Programm begann mit den Musikstücken „Deutschlands Führen“ von Blauenburg und „Fest-Ouvertüre“ von Lohring, ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der bewährten Leitung des Dirigenten Obermusikleiters a. D. Piese, dann brachte der Männergesangsverein „Badenia“, der unter der tatkraftigen Leitung des Herrn Seminar musiklehrers Kahner stand, zwei prächtige Chöre: „Deutsche Männer, Gott zum Gruß“ von Angerer und „Trinlied vor der Schlacht“ von Göpfart in wirkungsvoller Weise zu Gehör.

Den Trinkspruch auf Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog hatte an Stelle des pöflich verhinderten Stadtverordneten Köppler Herr Stadtrat Trunt übernommen. Er führte in markiger, weithin schallender Sprache folgendes aus:

Hochansehnliche Feierversammlung!

Schon Altmeister Goethe gab der Auffassung Ausdruck: in Deutschland rufe man vergebens mehrere zu einer Absicht zusammen; soviel Köpfe, soviel Sinne, sei eigentlich die Devise der deutschen Nation. Viel zu oft wird das zutreffen. — Für den heutigen Abend trifft es nicht zu.

Zu einer Absicht zusammengerufen sind wir aus Karlsruhes Bürgerschaft zu Tausenden erschienen und froh bekennen wir:

Alle sind wir eines Sinnes, eines Denkens und Fühlens und zusammenstimmend im begeisterten Ausdruck dessen, was uns alle befehlt.

Heute ist der Bürgerschaftsfeier für Großherzogs Geburtstag; da ruhe aller Meinungen Streit! In ständlichem als eine große Familie, scharen wir uns um Großherzog Friedrich II., als den Vater des Landes. Aus tiefinnerem Empfinden bringen wir Segenswünsche

Röwenordens mit Eichenlaub und erinnerte in einer herzlichsten Ansprache an die Zeit, wo unter seinen Vorgängern v. Putsch u. Dr. Bürklin Wassermann an dieser Bühne gewirkt, an der auch er ihn gern angetroffen habe. Er wies auf Wassermanns Tätigkeit als Vortragender hin und auf seine Bereitwilligkeit, sich junger Talente fördernd anzunehmen. Bis zuletzt sei er allen ein Vorbild an Ernst und Ausdauer in der künstlerischen Arbeit gewesen. Für die Kollegen des Scheidenden sprach Herr Hofschatzmeister Baumbach in herzlichem, stimmungsvoller Weise, Humor und Ernst vereinigend. Er wies dabei hin auf die tragische Seite des Schauspielberufs, auf die große Gefahrreihe, die Wassermann auf der Bühne geschaffen und feierte ihn als Kollegen, Menschen und Freund, als Ratgeber und Helfer der Anstrebenden.

Herr Wassermann dankte gerührt den beiden Rednern und allen Kollegen, von denen er sich durch Ueberreichung eines silbernen Lorbeerkränzes, der auf seinen Blättern die Namen seiner Rollen trug, noch besonders geehrt sah. Dann schied er aus dem Hause, das bei diesem Abschiednehmen außerordentlich stark besucht war. Denn in Herrn Wassermann verließ ein Künstler die Bühne, der hier schon die Jugendtage älterer Theaterfreunde mit seiner Kunst erzeuete. Draußen aber vor dem Hause wartete noch eine dichtgedrängte Menge, die den gefeierten Darsteller mit Beifallstundgebungen empfing und zuletzt mit großer Begeisterung den Wagen Wassermanns selbst bis zu dessen Wohnung geleitete. Ein rechter Künstler-Abschied!

Die Irrfahrten der Elisa Bonaparte.

Kf. Dieser Tage sind 100 Jahre vergangen, seit die älteste Schwester des ersten Napoleon, Elisa, Fürstin von Piombino und Uccia und Großherzogin von Toscana, die Gattin des Fürsten von Bacciochi, eine Irrfahrt durch viele Länder Europas begann. Der Sturz ihres Bruders zog den ihren, wie den der übrigen Geschwister nach sich, aber unter allen wurde ihr, wie die „Gazette di Venezia“ erzählt, das Leben am schwersten gemacht: die Polizei hegte sie hin und her, sie wanderte von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, ohne daß sie irgendwo bleiben durfte, und zu alledem erwartete sie noch ein Kind! Der englische Admiral Lord William Bentinck kam mit Voll-

entgegen; zum König der Könige beten wir, daß er unsern Großherzog in Gesundheit und lange uns erhalte! Für unsern Großherzogs unermüdeliches, erfolgreiches Wirken sagen wir ihm Dank mit dem Versprechen, seinem erhabenen Beispiel folgend, redlich und ausdauernd mitzuarbeiten an Wohlergehen Badens, treu und freudig mitzuarbeiten, ein jeder an seiner Stelle, mitzuarbeiten am Wohl des ganzen Volkes, in allen seinen Gliederungen.

In Ehrfurcht sagen wir das am Throne unseres Fürsten, den wir bitten, dieses Bekenntnis als den Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit entgegenzunehmen und als die Subjigung eines freien, treugesinnigen Volkes.

Diese eine Absicht bitte ich Sie zu betunden mit dem einmütigen, begeisterten Rufe:

S. K. G. Großherzog Friedrich II. von Baden lebe hoch, hoch, hoch!

Stürmisch brausten die Hochrufe durch den weiten Garten, dann intonierte die Musik die Badische Hymne, die von den Anwesenden stehend entgegengenommen wurde. In den Großherzog wurde unter allgemeiner Zustimmung folgendes Telegramm abgeleitet:

Em. Kgl. Hoheit bringt die zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages versammelte Bürgerschaft der Residenz in treuer und dankbarer Gesinnung die innigsten Glück- und Segenswünsche dar.

Siegrist, Oberbürgermeister. Käppler, Stadtrat.

Wieder erklang ein Musikstück, dem sich zwei weitere Männerchöre der Badenia: „In den Alpen“ von Hegar und „Rheinweilich“ von Durmer anschlossen. Dann wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das in seiner auserlesenen Schönheit wiederum das Entzücken der Festbesucher bildete. Ein Tänzchen im kleinen Festpavillon versammelte zum Schluß die Jugend, während die Alten noch wieder einige Zeit den prächtigen Abend im Stadtpark genossen.

Am heutigen Haupttage

wehen in den Straßen von allen behördlichen und vielen Privathäusern zu Ehren des seinen Geburtstag in aller Stille in Badenweiler feiernden Großherzogs Fahnen in den Stadt- und Landesfarben. Auch die Wagen der elektrischen Straßenbahn tragen den an solchen Festtagen üblichen Zähringer-Schmud.

In aller Frühe verkündete der eherner Klang der Glocken den Anbruch des Festtages, während vom Lautenberg 101 Kanonenschüsse, die von der Freiwilligen Feuerwehr abgegeben wurden, über die Stadt dröhnten. Um 6 1/4 Uhr stellten sich am Mühlburger Tor die Spielleute und die Musik des Leibgrenadier-Regiments zum militärischen Wehen auf und zogen unter Führung des Leutnants v. Kröze flote Marsch spielend durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße und den Zirkel, die Hans-Thierstraße und Bismarckstraße entlang, am Generalkommando vorbei zum Hauptplatz und von da zur Kaserne zurück, wo sie gegen 7 Uhr eintrafen. Das Publikum nahm an diesem militärischen Schauspiel regen Anteil und besonders die Jugend begleitete die Musik weitest Strecken.

Um 7 Uhr erkante vom Turme der Evangelischen Stadtkirche Choralmusik, die einen wundervoll-feierlichen Eindruck machte. Von 9 bis 11 Uhr schlossen sich daran in den verschiedenen Kirchen Festgottesdienste, an denen neben der besordenen Garnison die Spigen der militärischen, staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen.

Um 11 1/2 Uhr wird eine Parade der Garnison zu Fuß auf dem Schloßplatz stattfinden, nachmittags 2 Uhr das offizielle Festessen im großen Saale des Museums. Darauf schließen sich nachmittags und abends Festkonzerte im Stadtpark und eine Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater. Auch die Schützengesellschaft wird des Geburtstages ihres hohen Protectors durch ein Festschießen mit anschließendem Bankett gedenken. Ueber diese Veranstaltungen werden wir morgen ausführlicher berichten.

Vermischtes.

Kufach (Kreis Gebweiler), 8. Juli. (Tel.) Hier wurde der anfangs der 40er Jahre stehende Notar Julius Hecht wegen Unterschlagung verhaftet. Ueber die Höhe der unterschlagenen Summe verlautet nichts Bestimmtes.

Bochum, 9. Juli. (Tel.) In die Wohnung eines Geschäftsmannes drangen gestern nacht maskierte Räuber ein und zwangen diesen mit vorgehaltenen Revolvern, die Summe von 3000 Mark, die er unter dem Kopfkissen verborgen hatte, herauszugeben. In einem der Räuber will der Ueberfallene seinen Buchhalter erkannt haben. Bisher konnte man der Verbrecher noch nicht habhaft werden.

Hagen (Westfalen), 8. Juli. (Tel.) Heute morgen erfolgte in dem Menghauser der Dynamitfabrik der Westdeutschen Sprengstoffwerke Aktiengesellschaft in Krummenohl eine Explo-

maht von Ivorno an und vertrieb sie aus Uccia. Als sie im Witbe bat, gab er die harte Antwort: „Sagt dieser Frau, daß ich sie festnehmen lassen werde, wenn sie nicht weggeht.“

Elisa Bonaparte brach auf. Ihr Weg führte sie über Genua, weiter mußte sie nach Turin flüchten, nach Savoyen, nach Montpellier. Aber auch dort fand sie keine Ruhe: vielmehr mußte sie vertrieben werden, sie glaubte sich in Marseille geborgen, mußte aber weiter irren und begab sich nach Bologna, wo sie den Entschluß faßte, nach Wien zu reisen und den Kaiser anzurufen: sie wollte gegen die Einziehung ihres Privatbesitzes in Uccia und Piombino Einspruch erheben. Sie kam auch nach Wien, dort aber gab man ihr zu verstehen, sie solle sich lieber nach Graz oder nach Laibach begeben. Sie wählte Graz, aber auch dort konnte sie nicht lange bleiben. Sie mußte, daß Wetterlich unterwegs von Paris nach Wien sei und begab sich nach der Wiener Neustadt, um bei ihm Gerechtigkeit zu finden. Man speiste sie jedoch mit schönen Worten ab, und riet ihr, nach Italien zurückzukehren, was sie auch tat.

Am 9. August, als sie kaum Palmanova hinter sich hatte, machte ihr Zustand ihr die Weiterreise unmöglich und tags darauf gab sie in Posserano einem Kinde das Leben, jenem Friedrich Napoleon, der am 7. April 1833 einen tragischen Tod fand, indem er vom Pferde stürzte. Das Kind war erst einige Tage alt, da mußte die unglückliche Mutter dieses Notatyl verlassen: sie irrte nach Triest wieder nach Bologna, von da nach Brunn, dann nordwärts bis Hamburg, suchte von neuem Zuflucht in Bologna, und der Rest ihres Lebens, das sie am 7. August 1820 beschloß, war von Anruhe und Irrfahrten erfüllt.

Unwetter.

Tiflis, 9. Juli. (Tel.) Infolge ungeheurer Regengüsse ist ein Teil der transkaukasischen Bahnstrecke zwischen den Stationen Sogut-Bulach und Salakly zerstört worden. Auf eine 64 Meter lange Brücke ist eingestürzt. Der Bahnhof von Gerau ist durch die Fluten vom Verkehr abgeschnitten worden. Die Züge von Batu nach Tiflis sind aus geblieben.

tion. Drei Arbeiter wurden getötet und drei verletzt. Der Betrieb der Fabrik ist ungehindert.

Cortina (Südtirol), 8. Juli. (Tel.) Ein schweres Automobilunglück ereignete sich vorgestern in der Reichsstraße in Cortina. Der Automobilbesitzer Caspari mit zwei Herren und den beiden Schwestern des einen Herrn unternahmen eine Autofahrt. Das Automobil, das ohne Licht fuhr, stieß in voller Fahrt gegen einen Randstein und überschlug sich. Wä-

Der Dedeneinsturz in Lichtenberg-Berlin.

Lichtenberg, 8. Juli. (Tel.) An der Unfallstelle der Knorr-Bremse-Werk-Ges. wurde heute nachmittag die Leiche des Lagerarbeiters Robert Zingel geborgen. Kurz darauf stieß man noch auf eine Leiche, deren Persönlichkeit noch nicht bekannt ist. Vermißt werden noch die Arbeiter Nowak und Eichholz, sowie ein Lehrling.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Nach den bisherigen Feststellungen haben bei dem Dedeneinsturz in der Knorr-Bremse-Fabrik vier Personen den Tod gefunden. Acht Personen sind verletzt, darunter vier schwer. Man hofft, alle Verletzten am Leben zu erhalten. Die Feuerwehr wird noch morgen mit den Aufräumungsarbeiten zu tun haben.

Berlin, 9. Juli. (Tel.) Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Grund der eingestürzten Knorr-Bremse-Fabrik in Lichtenberg wurde noch eine Leiche geborgen. Die Zahl der toten Opfer ist damit auf fünf gestiegen. Wegen der in letzter Zeit häufiger vorgekommenen Dedeneinstürze in Neubauten ist von der Behörde eine zusammenhängende Untersuchung angeordnet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Halle, 8. Juli. Freifrau v. Selburg, die Gemahlin des verstorbenen Herzogs von Meiningen, wird Meiningen verlassen. Sie verbringt den Sommer auf der ihr gehörigen Saletalm am Königssee in Bayern und siedelt dann dauernd in ihre Villa auf dem Herrenberg über, die mit einem von ihr begründeten Kinderheim verbunden ist.

Tripolis, 8. Juli. (Ag. Stef.) Eine Kompanie libyscher Eingeborener wurde, während sie sich auf dem Marsch von Sultan nach Marja-Duegia befand, plötzlich aus dem Hinterhalt bei Gela angegriffen. Es entspann sich ein Feuergefecht, bei dem auf italienischer Seite zwei Offiziere getötet und etwa zwanzig Askaris getötet oder verwundet wurden.

Newport, 9. Juli. Auf der Landstraße nach Long Island hat man gestern abend die Leichen zweier bekannter Politiker, der Herren Baile und Brooks, gefunden. Beide waren einflussreiche Parteigänger von Tammany Hall. Sie genossen das besondere Vertrauen des Führers der Tammany Hall-Partei, Wurtz. Die beiden Toten verunglückten auf einer Autofahrt. Das Auto war bei einer scharfen Biegung umgestürzt, wobei die beiden Politiker vom Motor erdrückt wurden.

Vom Kaiser.

Kopenhagen, 8. Juli. Die „Hohenzollern“ ging am Dienstag früh 6 Uhr in See und hatte gute Fahrt bei warmer, zeitweise regnerischer Witterung. Heute fährt die „Hohenzollern“ in den Harbaugebiet nach Odde. Die Ankunft in Bergen erfolgt wahrscheinlich am Donnerstag. An Bord ist alles wohl. Odde, 8. Juli. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist nach sehr schöner Fahrt durch die Fjorde abends 5 Uhr vor Odde eingetroffen. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt morgen Donnerstag mittag.

Christiania, 8. Juli. Anlässlich des diesjährigen 25. Besuchs Kaiser Wilhelms in Norwegen bringt die Morgenpresse sympathische Artikel, die sich, ohne politisch zu werden, mit der Person des Kaisers beschäftigen und ihn wegen seines prunklosen Auftretens in Norwegen und seiner Leutseligkeit loben.

Russische Spionage.

Budapest, 8. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist der frühere Sekretär des Königs von Bulgarien Rudolf Polgal wegen Spionage zu Gunsten Russlands verhaftet worden.

Rudolf Polgal ist der Sohn eines Förstlers der kaiserlich tobuzischen Besitzungen. Als Mitwisser bei seiner Spionage wurde der gewesene preussische Manentenant Paul Grabes in Wien festgenommen. Daten, welche sich auf Mobilisierungspläne bezogen, wurden an den russischen Militärattachee in Berlin, den Generalstabsoberst Ritter v. Rosenau abgeliefert. Ueberdies bestand ein brieflicher Verkehr mit der Adresse Martin Kjerstad in Christiania. Die Zusammenkünfte mit dem russischen Offizier erfolgten meistens in Wien und Berlin.

Die verhafteten russischen Anarchisten.

Paris, 9. Juli. Die Untersuchung gegen die in Beaumont verhafteten Russen hat Anhaltspunkte dafür ergeben, daß dieselben mit zahlreichen Anarchisten in Verbindung stehen. Bei dem einen wurde ein Schriftstück gefunden, das die Namen von etwa 20 ausländischen Anarchisten enthält, die fast durchweg seit einiger Zeit von der Pariser Polizei überwacht werden. Vier derselben wurden bereits festgenommen und nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht.

Einem Blatte zufolge neigt der mit der Angelegenheit betraute Staatsanwalt der Ansicht zu, daß der Anschlag nicht gegen den Kaiser von Rußland, sondern gegen den Präsidenten der Republik gerichtet war, der am nächsten Sonntag Personne besuchen wollte. Der Ort, an dem die beiden Russen verhaftet wurden, liegt nur wenige Kilometer von der Bahnlinie entfernt, welche Präsident Poincaré bei seiner Reise passieren wollte.

Von den Suffragetten.

London, 8. Juli. Ein Polizeibeamter beobachtete heute am frühen Morgen, wie zwei Anhängerinnen des Frauenstimm-

rechtes vor dem Landhause des 1796 verstorbenen schottischen Volksdichters Robert Burns in Agr zwei große Bomben niederlegten. Der Beamte befestigte die Bomben und verhaftete die eine der Frauen, während die andere entkam. Die verhaftete Frau gab bei dem Polizeigericht den Namen Janet Arthur an. Sie führte eine Kärzerei auf, widerlegte sich den Polizeibeamten und zitierte mit großer Fertigkeit aus Burns' Werken.

F. London, 9. Juli. (Privat.) Als der König und die Königin gestern in Glasgow die Municipalvertreter empfingen, schrien Suffragetten fortwährend durch Megaphone, um die Rede des Königs zu unterbrechen. Der König und die Königin lachen, als ob sie nichts merkten. Die Zuschauer versuchten die Suffragetten zu verprügeln. Die Straßendefileation bei Balloch-Brücke unweit von Glasgow, die zu Ehren des Königs aufgestellt war, wurde von den Suffragetten gänzlich niedergehauen. Frau Pankhurst ist neuerdings verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. B. 161.

Die mexikanische Frage.

kg. Mexiko, 9. Juli. (Privatmeldung.) „News“ fabeln von hier: Der japanische Gesandte hat als erster Vertreter auswärtiger Mächte die Wiederwahl Huertas zum Präsidenten von Mexiko im Namen seiner Regierung anerkannt. Die Anerkennung der übrigen Regierungen wird nicht ausgesprochen, da Huertas Regierung bereits seit dem Tode Maderos von allen Mächten außer Nordamerika anerkannt worden ist. Die Haltung Japans wird politisch in Mexiko lebhaft erörtert.

Mogales (Sonora, Mexiko), 8. Juli. In einer Vorkampagne an Saranja berichtet General Obregon von einem bedeutenden Sieg der Insurgenten vor Guadaluajara. Nach einem mehr als 36 stündigen Gefecht hätten sie die Bundes-truppen vernichtet.

Mexico (Texas), 8. Juli. Wie von authentischer Seite gemeldet wird, haben die Generale der Konstitutionalisten sich mit überwältigender Mehrheit dagegen ausgesprochen, der Ausforderung der Vermittler von Niagarafalls entsprechend mit Huerta zusammenzukommen, um eine provisorische Regierung einzurichten.

T. Newport, 9. Juli. (Privat.) Privatmeldungen aus Galveston erklären, daß mexikanische Truppen einen Militärposten der Amerikaner in der Nähe von Veracruz überfallen hätten. Zwischen den mexikanischen und amerikanischen Truppen ist es dabei zu einem heftigen Feuergefecht gekommen. Dabei wurden die Mexikaner in die Flucht geschlagen. Die amerikanischen Verluste beziffern sich auf 5 Mann.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 8. Juli. Die Deputiertenkammer nahm heute bei Beratung des Budgets der Staatsschuld ein vorläufiges Gesetz betr. eine Anleihe von 800 000 000 Franken an und beschloß die Verwendung der Zehntauschläge für den Anleiheendienst.

In geheimer Sitzung der Budgetkommission verlangte, lt. Protokoll, der Kriegsminister Enver Pascha einen außerordentlichen, auf drei Jahre verleihten Kredit von fünfzehn Millionen Pfund, welcher in der Hauptsache zur Komplettierung des Artilleriematerials dienen soll, das infolge der Balkankriege jetzt stark Mangel anweist.

Athen, 8. Juli. Die osmanische und die griechische Regierung einigten sich dahin, der gemischten Kommission, die damit beauftragt ist, die verlassenen Güter der türkischen Auswanderer aus Mazedonien und der griechischen Auswanderer aus Kleinasien abzuwickeln, einen Schiedsrichter beizugeben, der nicht einer der Großmächten angehörenden Macht entnommen werden soll.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Berlin, 9. Juli. Wie man aus diplomatischen Kreisen hört, denkt der Fürst von Albanien nicht daran, seinen Gegnern durch einen freiwilligen Rückzug aus der Verlegenheit zu helfen. Eine Ueberwindung des Fürsten nach Stutari gilt solange als ausgeschlossen, als die Bedrohung Durazzos durch die Aufständischen andauert.

Wien, 8. Juli. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Durazzo bestätigt, sind die Nachrichten über die bevorstehende oder bereits erfolgte Abreise der Fürstin unbegründet.

Zanina, 8. Juli. Koriza ist gegenwärtig von epirotischen Truppen eingeschlossen, welche die Stadt besetzen wollen, wenn sie von den albanesischen Truppen geräumt und sich der Besetzung durch die Aufständischen zu widersehen gedenken.

Paris, 9. Juli. Wie aus Durazzo gemeldet wird, fehlt bisher jeder Anhaltspunkt über den Verbleib der gefangenen Franzosen. Der französische Gesandte hat den englischen Botschafter von Alessio gebeten, auch in dieser Gegend Nachforschungen nach den Verschwundenen anzustellen.

f. Stutari, 9. Juli. (Priv.) Hier ist es zu einem Zusammenstoß mit den internationalen Truppen gekommen, nachdem sich die Polizei als nicht ausreichend erwiesen hatte. Der österreichisch-ungarische Major Peter ordnete um 3 Uhr morgens einen plötzlichen Angriff an. Vier Tote und mehrere Verwundete blieben auf dem Schauplatz. In der Stadt herrscht große Erregung. (Berl. Lokalanz.)

Das Attentat von Serajewo.

Wien, 8. Juli. Die „Zeit“ meldet: Erzherzog Friedrich begibt sich heute in Privatangelegenheiten nach Deutschland und kehrt erst um die Monatsmitte zurück. Die Entscheidung, ob er zum Generalinspektor des Heeres ernannt werden wird, wird erst einige Zeit nach seiner Rückkehr getroffen werden.

Wien, 8. Juli. Erzherzog Friedrich mit Familie ist heute abend nach Potsdam zum Besuch der Erbprinzessin Marie Christina zu Salm-Salm abgereist.

T. Serajewo, 9. Juli. (Privat.) Wie hier verlautet, steht die Ernennung eines mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Statthalters für Bosnien und die Herzegovina bevor.

Budapest, 8. Juli. Aus Serajewo ist der intime Kame-rad Principis, der mohammedanische Student Mehmed Mijich, der ebenfalls mit einer Bombe ausgerüstet war, nach Montenegro geflüchtet. Es sind Verfügungen wegen dessen Auslieferung getroffen worden. F. 3.

Budapest, 9. Juli. Im Abgeordnetenhaus führte Ministerpräsident Graf Tisza in Beantwortung einer Interpellation über den Mordanschlag in Serajewo aus: „Die Untersuchung habe festgestellt,

daß eine Verschwörerbande den Mord ausgeführt habe, doch sei die Bevölkerung bis auf einen verschwindenden Bruchteil loyal. Es sei durchaus unrichtig, daß Bosnien an der Schwelle einer Revolution stehe. Die Sicherheit in Bosnien sei durch das dort stehende Militär vollkommen gewährleistet. Graf Tisza schloß mit einem Hinweis darauf, daß alle Faktoren, die für die auswärtige Politik verantwortlich seien, auf die Erhaltung des Friedens ebenso wie auf die Erhaltung der Lebensinteressen und die Wahrung des Prestiges der Monarchie bedacht seien.

London, 9. Juli. Das Wochenblatt „John Bull“ veröffentlicht eine aufsehenerregende Mitteilung, in der es die hiesige serbische Gesandtschaft der Mitschuld an dem Attentat von Serajewo anklagt. Es erklärt, daß Serbien vor etwa 8 Monaten ein Geheimbureau in der Londoner Gesandtschaft errichtet habe, um gegen Oesterreich-Ungarn zu agitieren. Dieses Geheimbureau in der hiesigen serbischen Gesandtschaft habe die Verschwörung gegen den Erzherzog Franz Ferdinand angezettelt. Das Blatt fügt gleich hinzu, daß es das eigentliche Gesandtschaftspersonal ohne besondere Beweise nicht anklagen wolle.

Hausjuchungen bei Serben in Berlin.

Berlin, 8. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages sind bei einer Anzahl serbischer Studenten von der politischen Polizei des Berliner Polizeipräsidiums Hausjuchungen vorgenommen worden. Ueber die Gründe der Hausjuchungen, deren Vornahme an amtlicher Stelle bekräftigt wird, erfährt das „Berliner Tagbl.“ folgendes:

Beim Berliner Polizeipräsidium war schon im April eine Mitteilung eingelaufen, nach der hier ein serbisch- slowenisches Komitee bestände, das sich die Propaganda der Tat zur Aufgabe gemacht hat. Die Polizei beobachtete daraufhin alle in Betracht kommenden Serben und stellte fest, daß sie in einem Haus in der Gerolmsstraße in Charlottenburg verkehrten. Gestern vormittag nahm die Polizei eine Durchsuchung in diesem Hause vor und beschlagnahmte eine große Menge von Druckschriften. Es ergab sich, daß die serbischen Studenten Mitglieder eines serbisch-slowenischen Vereins eingeleitet sind. Die Mitglieder des Vorstandes des Vereins, unter ihnen ein Student Jordan Tassich, wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht und dort hin wurden auch die beschlagnahmten Materialien geschafft. Die Vernehmung der Serben nahm mehrere Stunden in Anspruch. Die Serben wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen. Es wurde ihnen aber aufgegeben, morgen wieder im Polizeipräsidium zu erscheinen. Inzwischen werden die Papiere einer genaueren Prüfung unterzogen. Das Attentat von Serajewo soll übrigens auch ein Grund sein, der mit zu den Hausjuchungen Anlaß gegeben hat.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 x für Portoausgaben beifügt werden.

Hoflieferant H. G.: Der Wappen allein drückt es deutlich genug aus, von welchem Hofe der Titel verstanden ist. Da aber nicht alle Leute wappenkundig genug sind, dürfte es sich empfehlen, auf Briefen usw. anzugeben, von welcher Fürstlichkeit der Titel verstanden ist, also z. B. Gr. Bad. Hoflieferant oder Fürstl. Hoflieferant. (865)

Ch. H. Ahe.: Die Seidenraupen werden in feuchter Hitze über 60 Grad geblüht und zwar in der Regel 10 Tage nach der Einspinnung. Durch das Abhangeln der feuchten Kokons auf eine Spalte wird der Faden und damit die Raupen gewonnen. Sie können sich mit der Geminierung der Raupen nicht abgeben, wenn Sie die Sache nicht kennen und verkaufen daher am besten die Kokons an eine Seidenfabrik.

G. G. 1882: Sie können auf Ihren berechtigten Antrag beim Vorliegen eines rechtlichen Interesses eine beglaubigte Abschrift des Testaments vom Nachlassgericht (Notariat) eventuell vom Amtsgericht zugefertigt erhalten. Zu erfassen sind nur die geringen Schreibgebühren. Ohne Einsicht in das Testament und Angabe der Anfechtungstatsachen, läßt sich ein Urteil über die Anfechtung nicht abgeben. (880)

Auszeichnungen: Die angefragten Auszeichnungen sind in nachstehender Reihenfolge zu tragen: 1. Kreuz des allgemeinen preussischen Ehrenzeichens, 2. das preussische Verdienstkreuz in Gold, 3. die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse und 4. die Großherzoglich. Jubiläumsmedaille. (882)

E. in M.: § 20 der Schulordnung (Liste der Berufsausschüsse) handelt doch nur von den Schulversammlungen. Wenn der Schulleiter vor dem Erlaubeis fragt, so kommen die Bestimmungen in § 19 in Betracht. Bei der Prüfung, ob das Ansuchen „begründet“ ist, dienen selbstverständlich die Bestimmungen in § 18 als Richtschnur. Die Sache eignet sich jedenfalls zur Besprechung bei der Lehrerversammlung. (883)

F. N. in A.: Man schreibt richtig „Ries“. Beispiele: Regelries, ein Ries Papier. (884)

J. Sch. in D.: Die Adresse der Carnegie-Stiftung ist Berlin W., Wilhelmstraße 64. (885)

K. 2.: 1. Der Geschäftsbetrieb des Verlagsgeschäftes ist dem Bezirksamt und der Steuerbehörde anzugeben. Zum Gewerbebetrieb im Umherziehen, insbesondere von Zeitungen von Wern ist der Wandergewerbeschein erforderlich, den Sie beim Bezirksamt beantragen müssen. 2. Die Bürgermeister der badischen Gemeinden erheben sie aus dem badischen Geschäftskalender. In Baden erscheinen folgende landwirtschaftliche Zeitungen: Landw. Genossenschaftsblatt in Karlsruhe, Landw. Wochenblatt Karlsruhe, Landw. Courrier (Bad. Presse) Karlsruhe, Vereinsblatt des badischen Bauernvereins Freiburg, Dorf und Hof Freiburg. (886)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenevel. 8. Juli 5,00 m (7. Juli 4,80 m)
Sanktinsel, 9. Juli morgens 6 Uhr 3,45 m (8. Juli 3,61)
Rehl, 9. Juli morgens 6 Uhr 4,14 m (8. Juli 3,76 m)
Waxau, 9. Juli morgens 6 Uhr 5,72 m (8. Juli 5,61 m)
Mannheim, 9. Juli morgens 6 Uhr 5,36 m (8. Juli 5,18 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Annoncen-Teil zu erfahren.)
Donnerstag, den 9. Juli
Schwarzwalder. Vereinskonzert i. Moninger, Rontordiajaal.
Städtgarten. 11½ und 8 Uhr Festkonzerte.

Motten
Ist Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Verfidernng gegen Ungeziefer, Anton Springer, Markgrafenstraße 52, Telefon 2840 und Markgrafenstraße 51, Telefon 1428 vernichten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Thüringische Technikum (Imenau, eine höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik, bildet Ingenieure, Techniker und Werkmeister aus. Außer dem allgemeinen Maschinenbau und der Elektrotechnik sind noch Spezialabteilungen für Eisenbau und Brückenbau, für Automobilbau, für Werkzeugmaschinenbau und für Zentralheizungsfach vorhanden. Die Anstalt besitzt nicht nur für moderne Laboratorien für Maschinenbau und Elektrotechnik, sondern mit ihr im Zusammenhang stehen auch noch ausgebildete Fachkräfte, in denen auch Praktizanten zu praktischen Auszubildung Aufnahme finden können. Neuanfragen finden im April und Oktober statt. Prospekte sind auf Anfrage bei der Direktion des Technikums zu erhalten.

18000 Meter Waschstoffe

werden ab **Donnerstag, den 9. Juli**, während meines grossen

Inventur - Ausverkaufs

zu bisher

nie gekannt billigen Preisen

verkauft.

| | | |
|--|--|--|
| Posten Frotté uni u. gestreift, für Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke etc. Jetzt Meter 65 | Posten Cracé feine waffelartige Stoffe in neuesten Dessins Jetzt Meter 68 | Posten Woll-Crêpe rosa, hellblau, goldbraun, weiss Jetzt Meter 58 |
| Baumwoll-Mousselines 23 mit u. ohne Borden, jetzt Mtr. 38, 32 | Weisse Batiste 65 Mull und Voile, getupft, bestickt etc. Jetzt Meter 1.45, 95 | Waschleinen, 28 imitiert, uni und gestreift, jetzt Mtr. 65 45 |
| Baumwoll-Mousselines 45 beste Qualität und Dessins Jetzt Meter 55, 50 | Weisse Zefirs 55 gute Qualität für Kleider, Kinderkleider . . . Jetzt Meter 90, 75 | Kleiderleinen, 85 hübsche Streifen und uni Jetzt Mtr. 1.25 1.- |
| Woll-Mousselines 65 neueste Tupfen, Streifen u. Karos Jetzt Meter 90, 75 | Weisse Rips-Cotelé 95 Etamine u. s. w. Jetzt Meter 1.25, 1.15 | Frotté, 65 uni und neueste Streifen Jetzt Mtr. 1.55 95 |
| Woll-Mousselines 95 elegante Dessins, jetzt Mtr. 1.25, 1.15 | Voile Neige u. Voile 2.75 elegant bestickt Jetzt Meter 3.75, 3.25 | Crêpons, 32 für Blusen und Kleider Jetzt Mtr. 95 58 |
| | | Satins 65 für Blusen, Kleider u. Schürzen Jetzt Meter 95, 85 |
| | | Foulardines 75 weiche Qualität, aparte Dessins Jetzt Meter 1.-, 95 |
| | | Zefirs und Chemises 48 für Hemden und Blusen Jetzt Meter 85, 65 |
| | | Knaben-Satin 65 für Blusen-Anzüge Jetzt Meter 95, 78 |

Reste

und Coupons in Waschstoffen, Mousselines, Zefirs, Satins, Crêpes, Frotté u. Leinen-Imitation

| | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Serie I Wert bis 40 per Mtr. Jetzt Meter 18 | Serie II Wert bis 60 per Mtr. Jetzt Meter 35 | Serie III Wert bis 80 per Mtr. Jetzt Meter 55 | Serie IV Wert bis 1.15 per Mtr. Jetzt Meter 70 | Serie V Wert bis 1.60 per Mtr. Jetzt Meter 90 |
|--|---|--|---|--|

Moden- und Aussteuer-Haus

Hugo Landauer

2 Posten weisse Waschstoffe
Zefir, Mull und Batist weisse Tupfen aller Art, Rips, Cotelé etc. Jetzt Mtr. 95 - und **65**

Einbruchdiebstahl- u. Beraubungs-

versicherung empfiehlt sich zur gegenwärtigen Reisezeit. Nach statistischer Feststellung kommen mehr Einbruchdiebstahl- und Beraubungsfälle als Brandschäden vor. Zum Abschluss solcher Versicherungen gegen mögliche Prämien und ohne lästige Sicherheitsvorrichtungen empfehlen sich

„Allianz“
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin
Generalagent W. Rothermel in Karlsruhe, Douglasstr. 10, sowie die bekannten Platzvertreter. 4236a

Neu eröffnet:
Norddeutsche und Süddeutsche Wursthalle
Delikatessen
38 Kaiserstrasse 38
b. Elefanten.
Inh.: M. Klausner.
884054

Großer Bilderausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich religiöse Genre- u. Landschaftsbilder mit 20 bis 50 Prozent Rabatt.
Kunsthändler A. Mülthaler, Karlsruhe, Schyringstr. 26.
Sonn- und Feiertags geschlossen. 10458

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik
nimmt Damen zu jeder Zeit auf. 829743
Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich.

Französisch.

Vornehme Aussprache. Nachhilfe für Kinder.
Mme. Blanche Meyerhuber-Dujardin, Parkstr. 7, II.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Wandschirme, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbittet
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Große Posten
angekauft, 11454
weisse und bunte
Bettendamast-Reste
in nur extra Ja. Qualität sind enorm billig abzugeben.
Sehr lobend für Brandteute!
Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Ich zahle
höchste Preise für abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weiszeug, Wandschirme.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Räumungs-Verkauf

Es werden eine Anzahl Artikel in den Abteilungen
Schuhwaren speziell alle Halbschuhe und farb. Stiefel
Wäsche, Reformkorsetts, Bettwaren
zu reduzierten Preisen verkauft. 11571
Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122.

Gediegene Massarbeit
für Herren und Damen
liefert unter Garantie für ladelosen Sitz
Oskar Ruf, Schneidermeister
Kriegstrasse 147, part.
Monatliche Zahlungen gestattet. 11439*

+ Deutsche Entbindungs-Klinik +
in Höhenluftkurort, wunderbar gelegen, nimmt jederzeit Damen zwecks diskret. Entbindung auf. Mme. Siegfert Kramer, Maxeville Nancy, 7 côte Levoir 7. Aerzil. Hülse.
Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige
(Heizung für das Einfamilienhaus)
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen.
Prospekte gratis und franko durch
Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlst und bittet um Offerten 11293, 52.1
Weintraub, Kronenstr. 52.
Die mir von meinem Arzte empfohlene Obermeyer's Medizinale Herba-Seife a. Weiteilig. der 1361a.

Schuppen
im Kopfsaar beseitigte dieselben in wenigen Tagen. Alfred Pfannner, München. Herba-Seife a. Lind 50 Pf. 30*, verfestigtes Präparat M. 1.-. J. h. t. d. Apoth. Droge- und Parfüm. 145J
Damen erh. wura., mutterl. Pflege bei deutscher Sebanime. Distr. Aust. 890310
E. Obermayer, 27.13
Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).

Gesangverein Concordia e. V.
Karlsruher Turngemeinde e. V.

Samstag, den 11. Juli 1914, abends 7 1/2 Uhr, im Stadtgarten: Gut Heil! Sommer-Nacht-Fest mit Musik- und Gesangsvorträgen, sowie turnerischen Aufführungen, Tanz und großer Lampion-Polonoise etc.

Kinderarzt Dr. Behrens wohnt jetzt 11594.3.1 Westendstrasse Nr. 1, Ecke Kriegstrasse.

Syndikalfreie Kohlenhandlung Karl Riess Kontor Karlstraße 20 Telephon 2363 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts u. Holz bei jetzt günstigster Bezugszeit. 11597

Neuheiten aus allerneuesten Musterkollektionen für Frühjahr 1915 weil überzählig Herren- und Damen-Schuhe — Stiefel mit 30 Prozent Rabatt. Schuhhaus 11568.8.2 H. Landauer Kaiserstraße 183 Telephon Nr. 1588.

Zwisch. Karlsruhe und Heidelberg an groß. bedeut. Industrieplatz 4088a Lehrfrequente Wirtschaft nur weg. Krankh. bill. abzugeben. Es geb. außer der Birtsch. und der Wohng. vom Besitz. noch 1600 Mk. Miete ein. Bedeut. Umsatz nachweisb. Es hand. sich um ein wirtl. gutes, solides Geschäft. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Restkaufschillinge evtl. Teilbetrag 15 000 u. 27 000 Mark, auf prima Häuser im neuen Wohnviertel mit Nachlag zu verkaufen. Für richtigen Eingang wird prima Bürgschaft gestellt. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11278.

la. Sektographen-Masse billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 1906 Wannebäder. I., II. und III. Klasse. Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 7 bis abends 11, 9 Uhr sowie Sonntags 7 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. „Auch über Mittag geöffnet.“

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regiment Nr. 110. Samstag, den 11. Juli 1914 Vereins-Abend im Lokal „Landstucht“, Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. stets willkommen. Der Vorstand.

Kaiser Panorama 38 Kaiser Passage 38 Hamburg, Helgoland, Flottenmanöver, Hagenbeckscher Tierpark. Von Montag, d. 6. Juli: Dolomitenzauber

Jean Kissel Hoflieferant empfiehlt frische Blaufelchen Holl. Schellfische Cabliau, Rotzungen Lob. u. gek. Hummern Matjes-Heringe das Feinste, was existiert Neues Sauerkraut Neue Salzgurken Neue Austr. Äpfel, Ananas, Orangen etc. Neuer Bienenhonig garantiert rein Cakes u. Schokolade Div. Fruchtsäfte zu Erfrischungen Bowlen-Weine Bowlen-Sekte alles in größter Auswahl

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche 9744.20.17 Restbestände in besseren Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben. Sehr lobend für Wiederverkäufer. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Ihr künstl. Gebiß ist, paßt und fällt beim Sprechen nicht herunter bei Gebrauch von Apfelsäure - arom. - h. Dose 60 Pf., nur echt „beschl. Reichspat. (Schutz 6186)“ zu haben in den Apotheken u. Drogerien.

Abteilungsvorsteher Warenhaus eventueller Uebertritt zu großer deutscher Versicherungs-Gesellschaft. Off. unt. D. H. 383 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 4371a

Wesentliche in Karlsruhe neuen Haushalt-Artikel einzuführen u. Neklame zu machen. Interessenten bitte um Vorschläge u. Offerten hierfür. Gest. Offert. unt. L. S. 572 bef. Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 4404a

Gebr. Motorrad zu kaufen gesucht. Kräftiger Exp. zuverlässig. Ausführliche Angebote unter Nr. 4409a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Klappwagen, fast neu, zu verkaufen: 334356 Schützenstraße 100, 1. Et. Nähmaschinen, Schwingschiff, wie neu, 70 A, geb., Schwingischiff, 45 A, Rangschiff 38 A, Sedanstraße 1.

Gehören Sie zu den Tausenden welche die 9 japanischen Kunsthandwerker besucht haben. Wenn nicht, dann bitten wir um Ihren Besuch. Im II. Stock: Großer Verkauf japanischer Textilwaren Hugo Landauer, Karlsruhe Moden- und Aussteuer-Haus. 11584

Gelegenheitskauf für Landwirte!

Ein im Wege der Zwangsversteigerung erworbenes Anwesen auf Gemarkung Sumpfböden - Eisensbahnstation Neudingen - bestehend in 5 a 19 qm Hofraute mit Wohnhaus samt Balkenfeller, Stall, Scheuer und Schopf sowie 3 ha 68 a 53 qm Acker und Wiesfeld wird zum Selbstkostenpreis unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Außerdem steht auf gleicher Gemarkung zum Verkauf: 4 a 82 qm Hofraute samt 1 1/2 stöckigem Wohnhaus, Balkenfeller, Scheuer und Stall, nebst 2 a 38 qm Hausgarten. Nähere Auskünfte erteilt der Vorstand der 4892a Spar- u. Waisenkasse für den Amtsbezirk Donaueschingen (Baden). Reelle Heirat. 2.1

Nürnberg. Firma sucht in Karlsruhe oder Umgeb. verkäuf. Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie Grundstücke u. Geschäfte aller Art. Auch werden Teilb. u. Hyp. zu fulant. Beding. beschafft. Vertreter kommt in den nächsten Tagen nach dort und besucht jedermann „diskret und lohnlos.“ Offerten m. Br. an E. H., Nürnberg, 2, Volkach 88. 4413a

2 St. engl. Bettstellen m. Patent, u. Schoner und 3 teil. Bohnmatt., kompl. Bett, Chiffoniere von 26 A an, Waschkommode, Divan, Tisch, billig zu verkaufen. 334376 Sedanstraße Nr. 1.

Sehr billig zu vert.: Schwäne rote Blüschgarnitur, fast neues Vertiko mit Spiegel, 2 schöne Silber und Nähnäh. 334359 Näh. Weststr. 4, Stb. 3. St. Iff. Kinderwagen, gut erhalten, billig abzugeben. 334354 Steinstraße 6, 3. Stod. Zuvert.: Sofa 12 A, Dattisch 6 A, kompl. schön Bett, Schrank, Schreibtisch, Küchenschrank, Kinderbett, Vertiko, schöne Blüschgarnitur, alles sehr billig. 334345 Uhländstr. 12, part.

Gas-Badeeinrichtung, komplett, mit Zimmereinrichtung (Bailliant, Kupfer geh.), men. geb., weggasb. bill. zu vert. 334333 Uhländstr. 2, 3. Stod.

Ein fast neuer Sportwagen 11595.2.1 Waldhornstr. 28 a, Buttersäckerstr.

Ital. Mandoline neue neu, Anschaffungspreis 42 Mk., für 26 Mark zu verkaufen. Wo? fragt unter Nr. 11591 die Exped. der „Bad. Presse“.

Billige Möbel. Schöner 1tür. Eisschrank 25 A, Waschkommode mit u. ohne Marm. 15, 30 u. 36 A, Chiffoniere u. 1tür. Schränke 12-25 u. 30 A, Kinderbett 14 A, Divan, Chaiselongue, neu u. geb., v. 20 A an, verschied. Betten v. 26 A an, Schreibtisch, Radttisch 3 A, 12 gl. Stühle, eich. u. andere v. 1,30 A an, Kinetum, Tisch, Spiegel v. 3 A an, Bücherständer, Küchenschrank, Salonstisch, gutes Perglas 6 A, S. Stiel Nr. 42 u. 45, Kaiserstr. 14a, Hof. A- u. C-Klarinette billig zu verkaufen. Zirkel 11a, 2. Stod.

Danksagung. Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters Ph. Lichtenberger, Gr. Güterverwalter danken wir herzlich. Besonders sprechen wir auch für die ehrenvollen Nachrufe und schönen Kränzchen unseren dankempfundenen Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 8. Juli 1914. 4895a

Danksagung. Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem Verluste unseres in Gott ruhenden Vaters Oberlehrer a. D. Joh. Adam Stein sagen namens aller Leidtragenden herzlichsten Dank. Hauptlehrer J. Lais und Familie. Durlach, den 8. Juli 1914. 11586

Trauer-Hüte in größter Auswahl bei 10489.15.3 L. Ph. Wilhelm Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205 Rabatt-Spar-Verein.

Die Fleischsteuerung macht jetzt keine Sorgen mehr, denn der Verkauf des neuen epochemachenden Nahrungsmittels hat begonnen. Jede Hausfrau ist zu einem Versuche verpflichtet und erfährt hierüber Näheres bei ihrem Kaufmann. Grüne Packung: Für Mehl-, Fleisch-, Ersatzspeisen sowie Backzwecke. Blaue Packung: Für Kinder- u. Säuglingszwecke. Braune Packung: Für Suppen und Saucen. Unsere gebräuchlichsten Suppen sind Melben-Suppen-Eier, 6 verschiedene Sorten, 3-4 Teiler 10 Pfennig. Vertreter: Carl Wieser, Maxastraße 36, Telephon 3388.

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen mit u. ohne Geschäft bebaut. Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht. 409a Vermiet- und Verkauf-Zentrale, Frankfurt a. M., Hansahaus. Herren-Filz-Hüte steife Fassonen 3 Stück 1.- sehr schön. Ausziehtisch mit Eichenplatte 30.- sehr starkes Sofa 16.- polierte Kommode 15.- eintür. Schrank 10.- 2 gleiche, polierte Betten 20.- 2 Stühle (Roberts) 33 u. 26.- 2 tür. pol. Schrank 15.- zu vert. 334364 Leisingstraße 33, im Hof.

Stadtgarten.

Zur Feier des Geburtstages
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.
Donnerstag, den 9. Juli ds. J3.

Fest-Konzerte

ausgeführt von der
Feuerwehr- und Bürger-Kapelle.
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Dieck.
Vormittags 1/2 12—1/2 1 Uhr, nachmittags 4—7 Uhr und abends 8—11 Uhr.

Eintritt für das Vor- und Nachmittags-Konzert:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten frei.
Inhaber von Kartenbeständen gegen Entwertung einer Karte ihres Wertes 10 Pf.
Sonstige Personen: vormittags 10 Pf.
nachmittags 30 Pf.

Abends 8—11 Uhr
KONZERT
mit billigen Eintrittspreisen

unter Mitwirkung des Opern- und Konzertjägers Herrn **Jakob Müller aus Frankfurt a. M.**
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbeständen (letztere nach Abgabe einer Karte ihres Wertes 10 Pf.)
Sonstige Personen: vormittags 10 Pf.
nachmittags 30 Pf.
Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.

— Programm 10 Pf. — 11518

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert am Nachmittag und Abend im kleinen Festhalleaal statt, wogegen das Vormittags-Konzert ausfällt.

Sommer-Theater.

Donnerstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr,
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit
des Großherzogs
Jubelouverture von C. M. Weber.
Prolog, darauf
I. Gastspiel von Frä. Lona Berty vom Central-Theater in Dresden
„Der liebe Augustin“.
Operette in 3 Akten von **Rud. Bernauer** und **E. Welisch**.
Musik von **Leo Fall**.

Spielleiter: **Herr Ferd. Robert**. Musikal. Leitung: **Herr Kapellmeister Karl Weiskopf**.

Personen:
Bogumil, Regent von Thessalien . . . Herr Robert.
Helene, seine Nichte . . . Frä. Gree.
Guro, Ministerpräsident . . . Herr Becker.
Nicola, Fürst von Mikolies . . . Herr Böhmner.
Oberst Burko . . . Herr Westerdorf.
Hauptmann Misko . . . Herr Schleich.
Fips, Fähnrich . . . Frä. Heintzelmann.
Pasperdu, Advokat . . . Herr Wagner.
Augustin, Hofier, Klavierlehrer . . Herr Schwarz.
Jasminyott, Kammerdiener der Prinzess Helene . . Herr Linnbrunner.
Anna, seine Tochter . . . Frä. Lindemann.
Sigloff, Gerichtsvollzieher . . Herr Herr.
Mathäus, Klosterpörtner . . Herr Petzold.
Erster Diener . . Herr Thiele.
Zweiter Diener . . Herr Thiele.

Frä. Lona Berty.
Hofherren, Hofdamen, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte, Musiker, Soldaten u. s. w.

Der 1. u. 2. Akt spielen im Palaste der Residenz Bogumil; der 3. Akt im ehemaligen Stammschloß der Dynastie.
Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien.
Das geehrte Publikum wird gebeten in Festtoilette zu erscheinen.



Geschäftsverlegung u. Neueröffnung Fischhalle Bechtel und Bürgerliches Speisehaus

Jetzt bei der neuen Gewerbeschule, Sidellplatz
Steinstraße 21, Hinterhaus.

Mittags mit Kaffee 60 Pf., Abends von 30, 35, 40 Pf. u. höher.
Tägl. frisch geback. Fische Portion 30 Pf. u. fein geback. Fischoteletts 30 Pf.
Gebakene Fische über die Straße Pfd. 50 Pf., Fischoteletts Pfd. 60 Pf.
Mittagsessen auch über die Straße zu 50 Pf.
Pannkuchen, Omeletts, Rührei zu 35 Pf.
Täglich frische Sauermilch 1/2 Liter 15 Pf.
Alle übrigen Speisen wie bekannt billig.
Söfl. Einladunq. **Phil. Bechtel**, genannt Fischbechtel, gelehrter Koch.

KÖRTING

GKA

Gasmaschinen
Oelmotoren
Dieselmotoren
Kleinmotoren
von 3 PS an

Gebr. Körting Aktiengesellschaft
Stuttgart, Sophienstrasse 26
Mannheim, Ziv.-Ing. Loose, Hebelstrasse 3. 444J

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die
Expedition der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater

Waldstraße 30
sowie
Schillerstr. ehemals Metropol.

Programm
Mittwoch, 8. bis Freitag, 10. Juli.
11598 Aus der Zeit

Tirol in Waffen

Bergnacht

mit
Henny Porten
in der Hauptrolle.

Mamselle Nitouche

Lustspiel in drei Akten.
Der Pantoffelheld.
Humoreske.
Schnellste kinematographische Bericht-erstattung. Ereignisse aus allen Weltteilen über Sport, Mode, Kunst und Literatur.

Frauenlist.

 Drama.
Die Schluchten des Hourat (Pyrenäen).
Entzückend. Naturaufnahme.

„Nachtfalter“

Schauspiel, mit der berühmten
Filmdarstellerin
Asta Nielsen
in der Hauptrolle.

Musikfolge:
Fantasie aus der Oper Lescaudo.
Madame Angot.
Fantasie über Melodien aus Rob. Schumanns Werken.
Fantasie aus der Oper Händel und Gretel . . . Humperdink.

Dr?

Näheres Scientia, München-Coln 2.
Wie erlange ich den Tit. des a. 2.1

Besseres Maßgeschäft

berfertigt Herrenanzüge zu 28 M., unter Garantie für abgelief. Maß u. besten Futur. Prima Referenz. Offerten unter Nr. 334301 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen

in kleineren Beträgen von 20.— ab bis 500.— sind im Auftrage von Selbstgebet auszuliehen an jedermann, ohne Vorbehalt, gegen üblichen Zins und Sicherheit. Angebote unter Nr. 11905 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Dr. J. F. H. H. H.

Jung. Kinderlieb. Chefarzt auf dem **nimm Kind in Pflege.**
Gute Verpflegung zugesichert. 2.1
Gefl. Mitteilung. unt. Nr. 334351 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 9. Juli 1914.
72. Abonnements-Vorstellung der **Wt. B. (neuer Abonnementsfakt)**.
Beste Vorstellung der Spielzeit.

Festvorstellung zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Oberst des Großherzogs.
In feierlich beleuchtetem Hause.
Die Zauberflöte.
Große Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: **Fritz Cortezzi.**
Szenische Leitung: **Peter Dumas.**

Personen:
Sarastro . . . Karl Theibacker vom Hoftheater in Wien a. G.
Tamino . . . Hans Stewer
Specher . . . Max Blüthner.
Erster Priester . . . Fritz Wehler.
Zweiter Priester . . . Wilhelm Nagel.
Dritter Priester . . . August Schmitt.
Königin der Nacht . . . Mary Rudy.
Pamina, ihre Tochter . . . Erna Ellenreich vom Hoftheater in Stuttgart a. G.
Erste Dame der Nacht (Diga Dieckhoff)*
Zweite Königin (M. Wolf-Lomschütz)
Dritte Ober Nacht (Vogl-Entjohann**)

Drei Genien . . . Johanna Wauer.
Geminio . . . Hermine Burt.
Bapagens . . . Emma Ruf.
Bapagens . . . S. von Gorkum.
Monstrosos, ein Mohr Hans Bussard.
Erster Gehör. / Eug. Kallbach.
Zweiter nischer / Josef Erdinger.
Erster Sklave / Otto Hertel.
Zweiter Sklave / Hermann Benedict.
Dritter Sklave / Max Schneider.
Priester. Sklaven. Gefolge

*) vom Hoftheater in Offen a. G.
(**) vom Hoftheater in Weimar a. G.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Abendblässe von 1/2 7 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Strümpfe,

seidene u. baumwollene, farbt echtschwarz oder in bunten Farben
18957 Färberei **Ed. Printz**.
Bedeutend ermäßigte Preise.

Massenartikels

D. R. G. M.
einen Kapitalisten mit 1000 Mk.
Offerten unter Nr. 334046 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Billige Lebensmittel

| | |
|---------------------------|------|
| Aprikosen . . . Pfund | 0.48 |
| Pfirsiche Pfund | 0.48 |
| Tomaten 3 Pfund | 0.50 |
| Bohnen Pfund | 0.25 |
| Cervelatwurst . . . Pfund | 1.20 |

| | | |
|--|--------|---|
| Stollwercks Brause-Limonade-Bonbons 10 Stück | 45 Pf. | Gebirgs-Himbeersaft 88 garantiert rein, mit bester Raffinade eingekocht . . Pf. |
| Eisbonbons Pfund | 58 Pf. | |
| Erfrischungsbonbons . . . Pfund | 40 Pf. | |

Geschw. Knopf

Flügel

von Blüthner, Kaim & Sohn, Kaim & Günther, Weißbrodt.
Hervorragende **Konzert-Flügel**
von Schiedmayer wenig von Steinweg Nachf. gesp.
Preis: **750—1400 Mk.**

Aeltere Flügel

in gutem Zustand
Preis **150 Mk.**
stehen unter Garantie zu verkaufen. 10262
Günstige Zahlungsbedingung.
Planolager, Friedrichsplatz 5
Karlsruhe
H. Maurer, Großh. Hoflied.

Kaufe

Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. **M. Fridenberg**, Gäbringerstr. 25, II. Telefon 3684 im Haus. 334108.3.3

Feine Schuhmacherei

übernimmt noch die Reparatur-Arbeit v. 1-2 Schuhgeschäften od. Pensionate. Tadellose Arbeit — billige Berechnung. Off. unt. Nr. 334262 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Für zwei kräft. Bierde

mit Küchler wird auf ca. 4 Wochen Beschäftigung gesucht, am liebsten bei einem Landwirt. Offerten u. Nr. 11580 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

ein **Brillantring**
mit 2 großen Steinen. Sonntag abend auf dem Wege vom Hoftheater-Künstlerhaus, oder vom Künstlerhaus-Elektische nach Mühlburg. Gegen hohe Belohnung abzugeben. 11556.2.2
Städt. Garten-direction
Karlsruhe. 2.1

Eine läugende Hündin,

gesund, frommes Tier, wenn möglich von mittlerer Größe, wird für folgende Zwecke oder auf einige Monate gegen entsprechende Vergütung zu leihen gesucht. 1197
Städt. Gärten-direction
Karlsruhe. 2.1

Heirat.

Suche für Verwandte, schullos geblieben, Mitte 30, etwas Vers. wagen, tüchtige Geschäftsfrau, poss. Partie. Nur charaktervolle Herren in geordneten Verhältnissen wollen sich melden unter Nr. 334343 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Streng reell.

Wittwer, Mitte 40 Jahre, a. alleinh. äußert streng solid, 40 Mk. Vermögen, sucht Heirat mit gleichwert. Person im Alter von 38—48 Jahr. Verschm. unter all. Umst. zugesichert Off. mit Bild unt. Nr. 334209 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Heirats-Gesuch.

Zwei Post-Unterbeamte, kathol. bezw. ev., 25 Jahre alt, wünschen sich mit ehrbaren Mädchen vom Lande mit etwas Vermögen zu verehelich. Berücksichtigung Ehren-sache. Gefl. Offerten mit Vermögenangabe unt. Nr. 334048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für gutgehende Wirtschaft

mit Bierbedarf in größerer Stadt der Vorderpfalz wird tüchtiger, fauktionfähiger
Wirt gesucht.
Offerten unter Nr. 4398a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eingezäunter Garten

in der Nähe von Karlsruhe zu **pachten** gesucht. Lage, ungefährer Größe, jährl. Pachtpreis u. Angabe der Verpflanzung u. Nr. 334251 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Suche zur Ausbeutung eines

Mekgerei

alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Fahrräder, neuer Freilauf, Gebirgsreifen, billig zu verkaufen. 334332 **Schützenstr. 41, Hof.** **Serren- u. Damenahrad, starke Maschine, gut erb., ganz billig abaug.** 334299 **Dumboldstr. 13, IV., I.** **Rieg- u. Sighwagen** gut erb., für 16 M. zu verk. **334316** Mehrer, Rintheimerstr. 7, III

Zuckerwaren-Engros-Geschäft

preiswert zu verkaufen. Für groß. Fabrikbetrieb als Zweiggeschäft sehr geeignet oder für brandestundigen Kaufmann Gelegenheit zu guter Exzellenz. Gefl. Offerten befördert unter Nr. 4238a die Exped. der „Badischen Presse“.

Duckgeschäft, 10 Jahre best. Exzellenz

zu verk., Blak 3000 Einw. unweit groß. Stadt (Straßenbahnberb.) mit bedeutendem Fremdenverkehr.
Warenlag. u. Einricht. n. 3-4000 Kundschafft u. bezgl. Nicht zu bezahl. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333703 Kaiserallee 95a

Geschäft?

Wollen Sie ein gutes **Geschäft?** kaufen oder verkaufen, eine Verteilung eingeben, ein Objekt, Baupläne zc. verkaufen oder ver-tauschen und reell bedient sein, gehen Sie zu **333704.2.2**
Genter, Karlsruhe, Kaiserallee 95a

Belegheitskauf

Ein sehr kostbares **Kunstschlafzimmer** ist sehr billig zu verkaufen. 11310.3.3
H. Klefer, Möbelwerkerei, Durlach, Ortnerstraße 1.

Schlafzimmer-Einrichtung,

hell, neue, ist preiswert abzugeben. 11807.2.1
Marlagartenstraße Nr. 21/23
Möbelfabrik Levy & Lämmle.

Zu verkaufen:

1 großer Kleiderkranz mit zwei Schiebetüren, 11442.2.2
1 großer, dreiarmer Lüster mit Duglampe, 11442.2.2
1 kleiner, dreiarmer Lüster. Näheres **Waldstraße 44, im Kontor.**

Diwans

Große Auswahl in neuen Wäsch-Diwans v. 35 u. 40 Mk. an, hochf. mod. Dessins v. 55 Mk. an. (Keine Fabriknare). **Wolstermöbelfabrik Köhler, Schützenstr. 25**. 334396

Zu verkaufen:

1) verk.: Kommode, älteres Sofa, einfacher Tisch, Spiegel. 334257.3.1 **Waldstr. 20, 8. St.**
Gut erbalt. Wascherb. Pfannk. billig zu verkaufen. 334334 **Berderstraße 28, III., links**.
Ver. noch neuer Küchenschrank u. 2 Tische sind preiswert zu verkauf. 334311 **Schützenstr. 47, Hof, 2. St.**

S-Sabrad, Freilauf, fast neu

334372 **Kronenstraße 27, 8. St.**

Moß-Schreibmaschine

Mod. 10, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 11053.2.2
Madamestr. 27, part.

Duale Lagerjäger

von 1500 bis 2500 Liter haltend, billig zu verkaufen. 11040*
Amalienstraße 24, im Hof.

Getragene Serrenkleider

für häßl. Figur zu verkaufen. 334367 **Waldstraße 75, I.**
Ein moderner **Kinderwagen**, tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. 334321 **Kronenstraße 11, 2. Stod.**

Kinderwagen

tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. 334321 **Kronenstraße 11, 2. Stod.**

Hauptportwagen, minderleg-wagen billig zu verkaufen.

334334 **Sachsenstr. 18, part. recht.**

Zu kaufen gesucht

Herrsch. Vill
zu kaufen gesucht. Vermittler werden Offerten unter **Nr. 3377 an Rudolf Mosse, München**. 4405a

Bäckerei zu kaufen gesucht.

Kapitalkräftiger Bäckermeister sucht am hiesig. Plakz gutgehende Bäckerei und Konditorei mit ge-w. herer Anzahlung zu kaufen.
Offerten von Respektanten unt. Nr. 11568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Mekgerei
alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Mekgerei

alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Fahrräder, neuer Freilauf, Gebirgsreifen, billig zu verkaufen.

334332 **Schützenstr. 41, Hof.**
Serren- u. Damenahrad, starke Maschine, gut erb., ganz billig abaug.
334299 **Dumboldstr. 13, IV., I.**
Rieg- u. Sighwagen gut erb., für 16 M. zu verk. **334316** Mehrer, Rintheimerstr. 7, III

Mekgerei

alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Mekgerei

alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Mekgerei

alt. langjähr. best. Geschäft (wea. Abt. d. Def. billig zu umst. Beding. zu verk. in industriie- und verkehrsreich. Städten im Reichstal. Preis nur **M. 32000**. Ang. evtl. v. M. 5000 an (Waden 7 Zimmer, 2 Küchen, Mansarde, Burtschiche, Schweinehaltung) für tücht. Mecker und Wurtler beste Exzellenz. **Nab. Genter, Karlsruhe**. 333705.2.2 Kaiserallee 95a

Ämterliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juli 1914 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40-jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen: dem Malermeister Georg Gaiser in Neuchen, dem Schneidermeister Simon Staub in Lichtental, dem Wagner Franziskus Eichhorn in Bettmaringen, dem Landwirt Eduard Kehl und dem Privatmann Hermann Wüth in Stühlingen, dem Schmied Christian Burg in Königshausen, dem Möbelschmied Theobald Fuhs, dem Landwirt Johann Georg Hele II. und dem Zigarrenmacher Jakob Anton Sängler in Bruchsal, dem Baukontrolleur Johann Dörner und dem Schlossermeister Joseph Nikolaus Reinhardt in Buchen, dem Landwirt Benedikt Koch in Schwarzbach, den Landwirten Georg Böhringer, Joseph Keller, Martin Geller und Johann Geiger, dem Feldhüter Max Frieder, den Landwirten Matthias Greitmann, Jakob Grimm, Matthias Roth und Peter Rothmund, dem Gärtner Joseph Schenk, dem Kalfschreiber a. D. Max Schenk, den Landwirten Kaspar Schmid, Michael Schmid und Raimund Schneider, dem Bürgermeister Joseph Selb, dem Landwirt Johann Georg Weh, dem Schneidermeister Kaspar Weh, dem Landwirt Matthias Weh und dem Privatmann Friedrich Wid in Blumberg, dem Zimmermann Joseph Engesser und dem Hofgärtner Adolf Hepting in Donaueschingen, den Landwirten Fritz Holzhauser in Geisingen, Christian Ketterer in Hubertschhofen, Heinrich Wette in Mundelfingen und Johann Hengstler in Oberbaldingen, dem Waldhüter Nikolaus Rosenstiel und dem Maurermeister Markus Triffler in Unoldingen, den Landwirten Adolf Fügler, Joseph Werner und Adolf Zimmermann in Wolterdingen, dem Schuhmachermeister Wilhelm Ringwald in Bergshausen, dem Tagelöhner Friedrich Jakob Wilhelm Nässe in Durlach, dem Glasermeister Theodor Otto Hartmann in Emmendingen, den Landwirten Karl Futterer und Franz Kaser Hoog in Riegel, dem Landwirt Blasius Schmid in Sillingen, dem Tagelöhner Alois Krug in Mörzingen, dem Landwirt Martin Schumacher in Itzingen, dem Wertmeister Rudolf Stähli in Eittingen, dem Drehermeister Johann Philipp Karst in Heidelberg, dem Landwirt Georg Peter Kirsch II. in Medesheim, dem Wagnermeister Johann Georg Maish und dem Wegwart Adam Walter in Hegerhausen, den Schuhmachermeistern Adam Hornung und Friedrich Ignaz Zimmermann in Karlsruhe-Mühlburg, dem Maurer Jakob Siegel in Amlingen, dem Bäcker Heinrich Hörner, dem Landwirt Wilhelm Welter, dem Läger Christoph Friedrich Roth sowie den Landwirten Johann Ludwig Roth und Theodor Roth in Heilsheim, dem Sattler Matthias Jimpfer in Lichtental, dem Eisenbahnarbeiter Adolf Harder und dem Farrenwärter Alois Maier in Allensbach, dem Tagelöhner Karl August Züner und dem Schreiner Hermann Wegger in Lahr, den Landwirten Johannes Herkin und Johann Georg Heß alt, dem Maurer Karl Holzerried, den Landwirten Ernst Kallmann und Ludwig Rabus, sowie dem Straßewart Karl Friedrich Spittler in Blansingen, dem Landwirt Joseph Hermann, dem Kattunbruder Wilhelm Drstein und dem Schuhmacher Lorenz Schilling in Lörach, den Landwirten Albert Marx und Johann Georg Fiegler in Weil, dem Schuhmacher Johann Adam Boos und dem Zigarrenmacher Peter Joseph Schmid in Lodenburg, dem Maurer Jakob Hartmann, dem Schneider Ludwig Knauber und dem Privatmann Georg Emil Stein in Mannheim, dem Buchbindermeister Karl Fühlinger in Neßkirch, dem Schmiedemeister Gottfried Kaufmann in Mosbach, dem Schneidermeister Sebastian Nief in Neudau, den Landwirten Johann Georg Groß, Ernst Friedrich Läublin, Karl Friedrich Kündelin, Johann Friedrich Siegmund und Ernst Friedrich Sütterlin in Luggen, dem Handelsmann Salomon Heimann und dem Landwirt Johann Georg Wagner alt in Mühlheim, den Landwirten Theodor Basler u. Franz Joseph Pfeiffer, dem Wägenmeister Johann Pfeiffer, dem Gärtnermeister Weinrad Sattler, dem Kaufmann Stephan Bonstein und dem Schneidermeister Karl Friedrich Winkler in Schlengen-Mauchen, dem Schuhmachermeister Karl Boy in Kappel, dem Landwirt Otto Morath in Lenzkirch, dem Maurer Joseph Anton Math in Rössingen, dem Fabrikanten Ludwig Blattmann und dem Zimmermeister Jakob Graf in Oberkirch, dem Zimmermeister Georg Armbruster in Biberach, dem Turmwächter Franz Karl Göppert in Gengenbach, dem Küfermeister Karl Ehrhard, dem Seltensmacher Rudolf Schirrich und dem Privatmann Karl Wagner in Offenburg, dem Fabrikantführer Karl Zimmermann in Zell a. H., dem Landwirt Johann Henninger, dem Presser Christian Wilhelm Käber, dem Landwirt August Weirle, dem Küfer Christoph Kühle, dem Landwirt Christian Friedrich Schuler, dem Goldarbeiter Wilhelm Heinrich Schuler und dem Landwirt Adolf Wilhelm Staud in Eutingen, dem Schmied Friedrich Weiser in Niefern, dem Privatmann Andreas Grähle, dem Privatmann Jakob John und dem Kabinettmeister Franz Leicht in Forzheim, dem Schreiner Johann Stais in Brödingen, dem Landwirt Franz Laver Futterer in Winterjulgen, dem Gastwirt Karl Beder in Durmersheim, den Landwirten August Dittmann und Emil Kasper, dem Polizeiergeanten Karl Emil Leuthe und dem Zimmermann Ernst Heinrich Meisel in Gernsbach, dem Malermeister Eduard Bohe, dem Landwirt Sebastian Burkhard und dem Tagelöhner Valentin Kolb in Ruppenheim, dem Landwirt Sigmund Wunderte in Dellingen, dem Fabrikanten Albert Bug, dem Privatmann Simon Döbele, dem Schneidermeister Adolf Gallmann, dem Privatmann Joseph Keller und dem Schneidermeister Jakob Mübin in Säckingen, dem Fabrikarbeiter Raimund Wahner in Ahenbach, dem Gärtner Joseph Hilarius Sprich in Zell i. W., dem Gemeinderichter Karl Friedrich Haselwander und dem Landwirt Friedrich Schönauer-Köhler in Dossenbach, dem Landwirt Alban Bär in Gersbach, den Landwirten Johann Georg Adolf Greiner und Johann Jakob Fruttiger in Hesel, dem Landwirt Heinrich Uelshöffer in Schwellingen, dem Sattlermeister Karl Georg Gmelin in Sinshelm, dem Waldhüter Heinrich Müller und dem Schlossermeister Johann Schuler in Hornberg, dem Zimmermann Georg Büsch und dem Flechner Gregor Rombach in Schwöbald, dem Kaufmann Joseph Grieshaber, dem Uhrenbestandteilmacher Valentin Haas, dem Uhrenstellmacher Hieronymus Hoß und dem Fabrikarbeiter Johann Scherer in Schonach, dem Wagnermeister und Landwirt Joseph Wuest in Klütern, dem Zimmermann Anton Kiegger in Marbach, dem Tagelöhner Matthias Weiger in

Mönchweiler, dem Bürgermeister Heinrich Mosbacher in Oberehsbach, dem Gemeinderat Kasper Wittmann in Pfaffenweiler, dem Fabrikanten Christoph Heinemann, dem Maler Karl Albert Maier und dem Schuhmacher Theodor Schuler in St. Georgen, dem Küfermeister Friedrich Hog in Willingen, dem Photographen Karl Konstantin Deih und dem Brauereidirektor Hermann Dietsche in Waldshut, dem Maurermeister August Welsch, dem Werkführer Johann Braun, dem Zimmermeister Johann Jakob Himmels, dem Landwirt Karl Lamade, dem Kaufmann Wilhelm Koni, dem Bäcker Johann Georg Nonnenmacher V., dem Landwirt Heinrich Pfister I. und dem Gemeinderat Georg Scheinfurth III. in Waldorf, dem Kaufmann Bernhard Bodenheimer, dem Tischlermeister Karl Gerhard Breuer und dem Schuldner Adam Wagner VIII. in Wiesloch, dem Metzgermeister Richard Moser in Wolfach.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigt geruht, den Gerichtsassessor Lothar Behle aus Neuchen unter Verleihung des Titels Staatsanwalt mit dem Range eines Landrichters zum Hilfsreferenten beim Ministerium Höchst-Haus, der Justiz und des Auswärtigen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigt geruht, den Landgerichtsrat Julius Helbling in Offenburg für die Zeit bis Ende des Jahres 1914 zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsachen beim Landgericht Offenburg, den Landgerichtsrat Bruno Bittler in Mannheim zum Amtsrichter in Aßern, die Gerichtsassessoren August Dege aus Zell a. A., Karl Rabe aus Schönau und Philipp Keel aus Tammerfors zu Amtsrichtern, und zwar: August Dege zum Amtsrichter in Eppingen, Karl Rabe zum Amtsrichter in Wolfach, Philipp Keel zum Amtsrichter in Engen, den Gerichtsassessor Karl Gersbach aus Ueberlingen zum Landgerichtsrat in Waldshut zu ernennen, sowie den Oberamtsrichter Emil Weber in Donaueschingen nach Konstanz, den Amtsrichter August Straub in Engen nach Wolfach, den Amtsrichter Dr. Wilhelm Herth in Eppingen nach Donaueschingen und den Landgerichtsrat Ernst Widert in Waldshut nach Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Juni 1914 gnädigt geruht, den etatmäßigen ordentlichen Honorarprofessor der Medizin an der Universität Freiburg, Dr. Franz Keibel, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juni 1914 gnädigt bewegen gefunden, dem Hauptlehrer Ignaz Ritter an der Volksschule in Warmbach das Verdienstkreuz vom Jahrgang Römern zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Juni 1914 gnädigt geruht, die Finanzsekretäre Julius Holz in Karlsruhe und Philipp Eberwein in Offenburg unter Ernennung zu Oberfinanzsekretären, den Steuerkontrolleur Friedrich Weidenhammer in Emmendingen unter Ernennung zum Obersteuerkontrolleur, der Kassier Philipp Brisch in Schwellingen sowie die Steuerkommissäre Hugo Harder in Karlsruhe und Joseph Werkin in Engen landesherrlich aufzustellen.

Das Finanzministerium hat unterm 2. Juli 1914 die Finanzsekretäre Albert Kieger in Donaueschingen, Karl Güde in Mosbach, Georg Schön in Singen, Karl Seufert in Konstanz, zu Kassieren ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 1. Juli 1914 ernannt zum Bauführer: Oberbahnmeister Friedrich Wolf in Karlsruhe; die Bahnmeister: Matthias Mager in Karlsruhe, Karl Gösselmann in Eberbach, Karl Gottmann in Basel, Franz Gleichauf in Baden-Dos, Gottfried Pündler in Graben-Neudorf, Martin Leig in Lörach, Friedrich Wagner in Appenweier, Martin Dabonner in Forzheim, Johann Schneider in Karlsruhe, Gerion Göppert in Efringen-Kirchen, Wilhelm Hüfer in Freiburg, Eduard Boos in Radolfzell, Albert Wolf in Kirchzarten, Friedrich Klein in Karlsruhe, Emil Hülshaupt in Mühlheim, Heinrich Schneider in Heidelberg, Eugen Habelberg in Durlach, Joseph Heile in Konstanz, Bernhard Böhle in Aßern, Karl Schläpfer in Neustadt, Franz Kraft in Schwellingen, Wilhelm Stober II. in Schwellingen, Friedrich Weidhardt in Waldshut, Heinrich Sauer in Hirschhorn, Karl Gröber in Heidelberg, Albert Regurei in Lahr-Dinglingen, Georg Eibender in Basel, Heinrich Glaser in Mannheim, Adolf Fiegler in Triberg; die Telegraphenmeister: Paul Comminow in Offenburg, Eugen Schmidt in Mannheim, Johann Bach in Basel; die Bauassistenten: Emil Weile in Heidelberg, Franz Sirt in Willingen, Emil Warth in Karlsruhe; die Bauführerwärter: Rudolf Segauer in Haulach, Karl Dijert in Karlsruhe, Friedrich Straß in Karlsruhe, Wilhelm Ritter in Lauda, Otto Thoma in Freiburg, Robert Göggmann in Gallingen, Georg Mächel in Heidelberg, Jakob Hertner in Heidelberg, Viktor Hirth in Willingen; die Maschinentechniker: Joseph Henn in Baden-Dos, Georg Stecher in Karlsruhe, Wilhelm Schwerdel in Karlsruhe; die Elektrotechniker: Ferdinand Jung in Karlsruhe, Otto Stapp in Karlsruhe, Walter Hansen in Karlsruhe, Friedrich Steinerbrunner in Basel; Tiefbauwertmeister: Emil Frey in Karlsruhe.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 1. Juli 1914 ernannt: zum Eisenbahningenieur: Ingenieur Heinrich Jäger in Mannheim; zum Werkstättenvorsteher: Bauführer Wilhelm Ayres in Karlsruhe und Bauführer Friedrich Diesbach in Karlsruhe; zum Oberbauführer: Werkstättenvorsteher Emil Gärtner in Karlsruhe.

Auf den 9. Juli 1914 ist den nachgenannten Personen das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich I. unter dem 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs verliehen worden:

I. Durch das Großh. Ministerium des Innern: den Landstraßenwärtin: Ludwig Friedrich Lang in Lintenheim und Johann Dietrich Pfalzgraf in Welschneurent; dem Fußgängerarbeiter Stephan Stoll in Ostringen; dem Schleusenwärter und Fußgängerarbeiter Albert Müller in Oberndorf; den Rheinwärtin: Leopold Böhn in Burkheim, Wilhelm Ebert in Wittenweier und Ludwig

* Die Namen der im Privatdienst stehenden, durch Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichneten Personen werden in den amtlichen Verkündigungsblättern bekannt gegeben.

Friedrich Stern in Leopoldshafen; dem Bauführer Joseph Weiß in Breisach.

II. durch das Großh. Ministerium der Finanzen:

a) im Dienste der Großh. Finanzverwaltung: 1. bei Fortkäufern: den Holzhauermeister: German Metz in Herrenwies, August Wader in Hundsbach, Johann Friedrich Ruf in Hofen, Gemeinde Schlächtenhaus und Julius Wehrmann in Unterfischbach; dem Hilfsdomänenwaldhüter und Holzhauermeister Anton Hillenbrand in Horrenberg; dem Hilfsdomänenwaldhüter Friedrich Gutmann in Malsburg; den Waldarbeitern: Jakob Brändlin in Hofen, Gemeinde Schlächtenhaus, Jakob Friedrich Käger in Schlächtenhaus, sowie Georg Huber und Anton Walz in Lautenbach; den Holzhauern: Karl Gastein I. in Rogshurst, Anton Geller in Nordrach, Fabrik, Georg Bruder in Ransbach und Johann Bollmer in Kaltenbach (Malsburg); dem Wegarbeiter Georg Waibele I. in Nordrach, Fabrik; den Waldwärtin: Jak. Schmide in Aha, Johannes Stiefvatter in Obergegenen und Franz Darm in Rotenfels; 2. bei Domänenämtern: dem Rebbauakkordant Franz Siebenhaller in Hagau und dem Güterausseher Martin Gallion in Amlasterhausen; 3. bei Salinenämtern: dem Zimmermann Joseph Reholz und dem Schlosser Joseph Reholz in Dürheim;

b. im Dienste der Großh. Eisenbahnverwaltung: den Bahnhofarbeitern: Engelbert Bäcker in Schwellingen, Michael Weisel in Schlöcherbach, Joseph Fieger in Mannheim, Anton Gabele in Singen (Hohentwiel), Martin Hofmann in Osterburten, Georg Kallshmitt in Heidelberg, Karl Kölmel in Muggensturm, Georg Kraft in Mannheim, Jakob Kramer in Dinglingen, Jakob Maier in Basel, Georg Moser in Gengenbach, Matthias Kauls in Mannheim, Ludwig Köhler in Dos, Ferdinand Hohbächer in Mannheim, Karl Schäfer in Karlsruhe, Friedrich Schmid in Emmendingen, Jakob Schmitt in Wertheim und Karl Thoman in Brennet (Rheinthal); den Bahnarbeitern: Theodor Bahler in Rheinweiler, Karl Bernhard in Seggau, Leonhard Wöhner in Gölshausen, Jakob Ehrhard in Sedenheim, Johannes Fingert in Brombach, Wilhelm Frischknecht in Halltingen, Gottfried Gierich in Blantenloch, Joseph Glöckler in Ruchstetten, Jakob Hübler in Maulburg, Anton Jauser in Horheim, Reinhard Heidenreich in Haag, Ferdinand Herz in Kirchen, Wilhelm Hornung in Sedach, Kaspar Neß in Schuttern, Joseph Kaffner in Luggensturm, Peter Kolb in Pfankstadt, Jakob Luppberger in Reutersberg, Wilhelm Meiner in Amlingen, Heinrich Wegger in Heilsheim, Martin Scheidel in Unterhüpf, Franz Schmid in Haulach, Joseph Schmitt in Wöllingen, Lorenz Schwarz in Rosenber, Otto Sinnwell in Sentenhat, Ludwig Stübhan in Rippheimweiler, Nepomuk Welschinger in Allensbach, August Wiedemann in Forst, Amt Bruchsal, Christoph Zschmann in Amlingen und Johann Zschmwerdt in Stodburg; den Werkstättenarbeitern: Hermann Blaul in Karlsruhe, Wilhelm Boden in Karlsruhe, Friedolin Buhardt in Freiburg, Karl Damm in Karlsruhe, Georg Geese in Karlsruhe, Franz Göy in Karlsruhe, August Günther in Karlsruhe, Eduard Haberstroh in Karlsruhe, Philipp Hartmann in Karlsruhe, Leopold Heilmann in Karlsruhe, Friedrich Kern in Karlsruhe, Jakob Kändler in Karlsruhe, Paul Kuschido in Karlsruhe, Jakob Maier in Karlsruhe, Christian Dehmann in Lauda, Joseph Napp in Lauda, Friedrich Kuh in Freiburg, Vinzenz Schmid in Lauda, Nikolaus Schnepp in Muggenturm, Johann Schön in Karlsruhe, Karl Sebold in Weingarten, Oswald Treu in Heidelberg, Wilhelm Wägele in Amlingen, Ernst Wagner in Wöllingen, Johann Widemann in Malsch und Gottfried Weber in Karlsruhe; den Maschinenhausarbeitern: Joseph Egner in Karlsruhe, Joseph Frey in Offenburg, Andreas Graß in Offenburg, Gottlob Jost in Basel, Abraham Treiber in Heidelberg und Joseph Wägele in Offenburg; den Wagenreparierern: Martin Belzer in Karlsruhe, Karl Stech in Heidelberg, Anton Stoll in Karlsruhe, Valentin Wolf in Heidelberg und Karl Zinn in Karlsruhe; den Magazinarbeitern: Theodor Heinrich in Malsch, Ludwig Hesselshwerdt in Karlsruhe und Ludwig Richtenberger in Diesesheim; dem Magazinwärter Joseph Sicker in Malsch und dem Lampenwärter Johann Müller in Malsch; den Schaffnern: Wilhelm Frei und Gottlieb Schmid bei der Sträßburger Straßenbahngesellschaft - Betriebsabteilung Kehl;

c) im Dienste der Main-Neckar-Eisenbahnverwaltung beschäftigte badiische Arbeiter: dem Ausbessermeister Michael Bod in Reutershausen, dem Ausbessermeister Philipp Simon in Lodenbach und dem Hilfsrottenführer Michael Zimmermann in Ostersheim.

oc. Karlsruhe, 8. Juli. Die Großherzogin hat 152 Arbeiterinnen in industriellen Betrieben anlässlich des Geburtsfestes des Großherzogs durch Vermittlung des Badischen Frauenvereins das Arbeiterinnenkreuz verliehen. Das goldene Kreuz für mindestens 50jährige Arbeitszeit erhielten Barbara Köhler in Mingsolsheim (A. Bruchsal), Rosina Göbele in Binzgen (A. Säckingen) und Mathilde Laier in Diebheim (A. Wiesloch).



Erwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!

Neuenahr

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Radium-Amanat. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand.

Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel mit Thermalbädern im Hause und in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermalbadehaus.

außerdem viele gute Hotels, Pensionen und Privathäuser.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die

Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rheinland)

Schwarzwaldhaus Tiergarten zum Lauterberg.

Teile den verehrl. Karlsruher Stadtgarten-Besuchern höflichst mit, daß ich vom 1. Juli ab obigen Restaurations-Betrieb übernommen habe und empfehle besonders kalte Küche, Flaschen-Bier, Wein, Kaffee und Kuchen etc.
Für flotte Bedienung ist gesorgt, auch mache ich darauf aufmerksam, daß die Räume neu mit elektr. Licht eingerichtet worden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Jos. Kritsch
Rest. Künstlerhaus.

11578

Verdingung.

Die zum Hofhaus-Neubau auf dem Hofgrundstücke zu Durlach erforderlichen Zimmerarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 2 Monate nach Erteilung des Auftrags.
Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen für die Vererbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters in Durlach, Friedrichstr. 31, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und der Massenberechnung zum Preise von 0,70 Mk. — nicht in Marken — bezogen werden.
Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Zimmerarbeiten“ an das Hofbaubureau in Durlach frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 16. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Bauleiters in Durlach, Friedrichstr. 31, geöffnet. Zuschlagsfrist 3 Wochen, vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.
Falls eins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung familiärer Angebote vorbehalten.
Durlach, den 8. Juli 1914.
Der örtliche Bauleiter.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 10. Juli, vormittags 9 Uhr, werden auf dem Reispfad bei der Barmehalle 1 Klotzen und 1 Magienstamm, sowie 2 Doppel- und 9 Kantonienstämme und 18 Lose verschiedenes Brennholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
11688.2.1
Karlsruhe, den 8. Juli 1914.
Städt. Gartendirektion.

Söllingen. Farnenversteigerung.

Die Gemeinde versteigert
Dienstag, den 14. d. M., um 4 Uhr nachmittags, einen fetten Rindsfarnen. Viehhaber wollen sich im Farnenhof einfinden.
Söllingen, den 8. Juli 1914.
Der Gemeinderat.
W. S. Bürgermeist.
4885a.2.1
Söll., Ratsstr.

Nutzholz-Versteigerung des Fortantes St. Blasien.

am Dienstag, den 14. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, im Felseneller in St. Blasien: 6000 m Nadelholzstämme und Abschnitte und 180 m Splatholz.
4282.3

Dehawa

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2-3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch.
Haarnährstoff
bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarzustand einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.
Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluss.
Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.
Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—
Depots:
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
Großherzogl. Hof-Apotheke.
Westend-Drogerie, Sophienstraße 128.
Drogerie Jul. Dehn Nachf.
Drogerie Th. Walz, Kurvenstraße 17.
Drog. R. W. Lang, Kaiserstraße 69.
Drog. Gebr. Vetter, Zirkel 15.
Drog. Max Hoffmeier, Ecke Luisen- u. Wilhelmstraße. 451
Drog. W. Baum, Werderplatz 27.
Strauß-Drogerie, Hardtstraße 21.
„Wenn Sie von hartnäckigen Flechten, juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Goutreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, rasche Hilfe. Aergstl. warm empf. Dose 60 Pf. u. 1 Mk. In Karlsruhe bei W. Fiedler, W. Baum, S. Bieler, Carl Roth, D. Mayer u. Th. Walz, Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: H. Peter; in Ettlingen: Hob. Müller.“

!! Aufgepakt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verlaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich Ihnen gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis. Das jeder kann bezeugen. 2018*
Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten lesen!
Auch werden Möbel, Weißzeug, Handtaschen angekauft.
H. Maier, Markgrafenstraße 16.

Während des Saison-Ausverkaufs Großer Sonder-Verkauf für Lebensmittel.

| | | |
|---|---|--|
| Soweit Vorrat | Einige Beispiele: | |
| Lebendfrische | Holsteiner Salami | |
| Blaufelchen . . . Pfund 1.00 | und Cervelat . . . Pfund 1.20 | |
| Holl. Kabliau . . . Pfund 0.35 | Schweizerkäse, bayer. Pfund 0.85 | |
| Junge Gänse . . . Pfund 0.90 | Feinst. Weinessig ^{1/2} Fl. 0.38 | |
| Junge Enten . . . Stück 3.50 | Estragon und | |
| Jge. Hahnen St. 1.40-2.00 | Burgunder Essig ^{1/2} Fl. 0.50 | |
| Zitronen Dutzend 0.32 0.48 0.75 | | |
| Italiener Kartoffel 10 Pfund 0.60 | | |

Hermann Tietz

Gebäude-Abbruch.

Von Montag, den 6. Juli ab werden vom Abbruch der Häuser Westliche Karl-Friedrichstraße Nr. 161 u. Mainstraße 1-15 in Hinzheim billig abgegeben:
ca. 300 cbm Bauholz, ca. 3000 qm Fußböden und Bretter, ca. 250 guterhaltene Zimmertüren, ca. 150 Fenster mit Steinsetzelle, ein größeres Quantum Dachziegel, sowie Badsteine und Mauersteine.
Näheres auf der Abbruchstelle oder 11447.6.2
Martin Notheis, Karlsruhe, Gluckstraße 17. Telephon 1928.

Stuttgart. Abbruch = Materialien = Verkauf.

Von den großen Abbrüchen: Königsstr. 10, 12, 14 und Kronenstr. Nr. 1, sowie sämtliche Hintergebäude: Schloßstr. Nr. 18 und Seestr. Nr. 1 mit Hintergebäude, sowie Charlottenstr. und Olgastr. 18 Hintergebäude sind sofort billig zu verkaufen: Fenster, Türen, Glasberglage, Decken, Gerbe, Küchenplättchen, viele 1000 qm Parquet-Büchepine-Böden, Bretterböden, Bauholz durch alle Abbrüchen, 100000 Dachplatten, Wasserleitungsrohre und noch vieles andere.
Bauenden ist Gelegenheit geboten, gut und billig einzukaufen, da die Gebäude sehr gut im Stand sind.
4301a
Teleph. 3080. Fr. Schuster, Sedanstr. 00. Teleph. 3080.

Ersatz für chemische Reinigung
ist Marke
Wäsche Stolz
Maga's Woll Kattun maga's Seidesun
Mit Wäsche Stolz wird wieder rein
Allein Fabrikanten:
Gebr. Haas & Seifenfabrik
Hilfshilferant
Aalen-Württ.

Zu haben in den meisten Drogerien und Kolonialwarenhandlungen, Vertreter: G. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 23.

Schwemmsteine

in den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen o.ä. verwendet. Mit näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.
Versand ab Urmitz, Kowied und Karlsruhe Hafen.
Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B., Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 11198*
Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Kind

Snabe, 6 Monate alt, wird an mit und ohne Schlagwerk, einige Kindesität abzugeben. 21
Offerten unter Nr. 834340 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Goldene Serren-Uhr, 585

mit und ohne Schlagwerk, einige Brillantringe, sowie Brillengläser sind preiswert abzugeben. 11308.21
Marktgrafenstraße 22.

Köln (Rhein). Fränkischer Hof.

32,36 Komödienstraße 32/36. Altbekanntes, bestempfohlenes Hotel. Logis, Frühstück von 3 Mk. an. Wein- und Bier-Restaurant. Witwe Luise Brens.

Neuen 11569 Badischen Bienen-Honig

garantiert rein empfiehlt billigst die Samenhandlung Carl Weiss Nachf. Zähringerstraße 96, gegenüber dem Rathaus.

Stauend billig getragene und neue Anzüge.

Sofen, Joppen. Zum Kleiderparadies, 2.1 Kriegstraße 3a, Eingang Klipperrstraße.

Haarausfall

Werden Sie von hartnäckigen Flechten, juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Goutreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, rasche Hilfe. Aergstl. warm empf. Dose 60 Pf. u. 1 Mk. In Karlsruhe bei W. Fiedler, W. Baum, S. Bieler, Carl Roth, D. Mayer u. Th. Walz, Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: H. Peter; in Ettlingen: Hob. Müller.

Auf Teilzahlung MÖBEL

liefert zu äussersten Preisen. Oegens. Diskretion Anfr. erb. u. d. Exp. d. Bad. Presse.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Meel und diskret. Hypotheken-Baugeld befragt S. Gauweiler, Karlsruhe-Rühlburg, Carlstr. 4 b, Rühlburg. 83887.

Für Vereine und Besucher des Tellspiels! Gasthaus z. Löwen, Rastatt

am Marktplatz. Gut bürgerliches Haus. Saal für 6-700 Pers. Mittagstisch, eig. Schlachterei. Nur selbstgezogene Weine. Hofbrauhaus-Bier. Fremdenzimmer. 4019a.8.3
Besitzer: Jakob Steiger. Telefon 171.

Erholung finde ich im Wald-Hotel Hohbergsee Lahr i. Baden. Ruhige, gesunde Lage im Schwarzwald. Pension Mk. 4.50-6.00. Prospekt durch Eugen Hildebrand. Tel. 342.

Lorch in Württemberg. Herrliche Tannenzwälder, Robenstammler, Villenkolonie, empfehlenswert für Sommer- und Daueraufenthalt, gute Gasthöfe und Privatwohnungen, bester Ausguss, Prospekt gratis, Stadtschultheissenamt. 211J

Seebad Middelkerke

bei Dünede. Villa des Roseales empf. Familienpen. in Aussicht a. Meer. Borg. Küche. El. Licht. Man spr. deutsch.

Uetliberg bei Zürich. Hotel und Pension Annaburg.

814 m ü. M. Vorzügl. Luftkurort in idyllischer Lage, inmitten Waldungen und mit prachtvoller Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 6.— an. Prosp. fko. d. d. 170J.8.7

Möbel-Ausverkauf. Durlacher Alee 43

Wegen Umzug bis 1. Oktober in die Fabrikräume. verkaufe ich jetzt schon meine Lagerbestände, meist selbstangefertigte nur durchaus solide Ware, zu jedem annehmbaren Preis. Beste Gelegenheit zum Kauf von Einzel-Stücken sowie ganzer Ausstattungen. Gekaufte Möbel können bis zum Gebrauch zurückgestellt werden. Keine Reklame-Anpreisung, keine Provisionen, nur streng reelle Lieferung. B34280.4.2

P. Feederle, Möbelschreinerei.

Ludwig-Wilhelmstrasse 17.

Hüten Sie sich

und die Ihren vor Heizungen, die nur heizen und nicht ventilieren. Die „Jajag“-Ventilations-Zentral-Luftheizung lüftet und heizt im Winter, lüftet und kühlt im Sommer. — Sparsamer Kohlenverbrauch. — Leichte Bedienung. — Reine Luft. Verlangen Sie Spezial-Prospekte und Zeugnisse. — Besuch kostenlos. Nähere Auskunft erteilt: Heinrich Kress, Ing., Karlsruhe i. B. Stösserstr. 27.

J.A. JOHN Akt-Ges. Erfurt-Ilversgehofen.

3890a

Pension. Fräulein

Sophienstr. 3 II, empfiehlt gut. Mittags- u. Abendtisch 932869
empfehlen sich im Winter von Wälsch. Winterstraße 8, 5. Stod.

Mignon-Schreibmaschine

spotbillig zu verkaufen. 2.2
Offerten unter Nr. 11415 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Prüfungskonzerte des Großh. Konservatoriums Karlsruhe.

W. Karlsruhe, 8. Juli. Das achte Prüfungskonzert des Großh. Konservatoriums war, abgesehen von mehreren Gesangsnummern dem Orchester und Kammermusikspiel gewidmet und brachte auf diesen drei Gebieten Ausgezeichnetes. Die Orchesterklasse bewährte sich in der Ouvertüre zu Gluck's „Alceste“ und in zwei Sinfoniesätzen von Handl als eine sehr tüchtige Körperhaft. Besonders die Sinfoniesätze wurden mit großer Klangschönheit und Hingebung gespielt und mit besonders lebhaftem Beifall aufgenommen. In einer Nocturne für Violoncello und Holtermann konnte Herr Reinhold Siegrist seinen schönen Ton und seine gebiegene Vortragsart zu voller Geltung bringen. Späterhin spielte er mit Herrn Walter Molitor noch ein Duett für 2 Celli von Thieriot, in dem die beiden Solisten sich ebenbürtig ergänzten. Vorzüglich in Klang und Phrasierung kamen 3 Sätze aus einer Sonate von Hindel für 2 Violinen und Klavier durch Fräulein Gertraud Bass, Hilde Zimmermann und Dora Matthes zu Tage. Das gleiche gilt von einem Trio von Bach für Flöte, Klavier und Violoncello, welches von Herrn Rudolf Süss, Fräulein Emma Molitor und Anna Jourdan vorgetragen wurde. Ganz Hervorragendes wurde im Gesange geleistet. Zwei Nummern aus dem „Bajazzo“ von Leoncavallo wurden durch Herrn G. Adolf Zipp und Fräulein Erna Hensel mit großer Wärme und künstlerischer Selbständigkeit dabei gesangstechnisch ganz ausgezeichnet vorgetragen. Auch Fräulein Marga Steinweg machte in drei Liedern von Röntgen einen vorzüglichen Eindruck.

Das neunte Konzert war in die Hände des als hervorragende Pianistin bereits bekannten Fräuleins Elisabeth Moritz gelegt. Sie begann mit Beethoven's größter Sonate op. 106 und führte die drei ersten Sätze in herrorragender Weise durch. Besonders der erste Satz und das Adagio wiesen großartig in der Wiedergabe Beethoven'scher Erhabenheit auf. Leider war Fräulein Moritz durch Unwohlsein genötigt, bei Beginn des vierten Satzes ihren Vortrag zu unterbrechen. Nach längerer Pause führte sie die zweite Nummer ihres Programms, Beethoven's 32 Variationen über einen Walzer von Diabelli mit voller geistiger Erfassung des tiefstimmigen Stiles und mit voller Künstlerkraft durch, mußte aber dann auf ihre Schlafnummer, die Hummel-Sonate von Bist verzichten. Das Publikum belohnte ihre ausgezeichneten Leistungen mit besonders enthusiastischem Beifall.

Das Bauglück von Obertsrot vor der Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 8. Juli. Die Verhandlung gegen den Bauunternehmer Wagenhalm und den Maurermeister Lehn, beide aus Wiefental, sowie den Baufeldträt Fischer aus Muggensturm, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Vergehens gegen §§ 330, 222, 230, 73 St.-G.-B. wurde gestern nachmittag fortgesetzt und zwar wurden zunächst die **Sachverständigengutachten** abgegeben.

Baurat Forstner bezeichnete in erster Linie den Bauunternehmer als für den Unfall verantwortlich. Eine Arbeit, wie die Ausschulung des Gewölbes hätte nicht ohne Befehl erfolgen dürfen. Der Angeklagte Fischer hat die Ausschulung nicht siltiert, als er dazu kam. Er konnte sie auch nicht mehr siltieren, denn ein nachträgliches Anstreben von Gerüst an die Bogen wäre vielleicht noch gefahrvoller gewesen. Fischer hätte die Pflicht gehabt, dafür zu sorgen, daß eine Ausschulung nicht ohne seine Genehmigung erfolgt. Es war ein Fehler, daß es nicht üblich war, die Genehmigung zu solchen wichtigen Arbeiten einzuholen. Die Ausschulung nach 21 Stunden erfolgte zu rasch, das Gewölbe hätte mindestens 8 Tag eingeschalt bleiben müssen. Der verwendete Sand hatte nicht die Eigenschaft, daß er rasch einbindet. Die schlechtere Beschaffenheit eines Schluffsteines ist ein

Grund zum Einsturze nicht zugewiesen. Die Ursache zum Einsturz war die Belastung durch Martus. Die Beaufsichtigung, die man dem Bauführer Fischer zuteil werden ließ, war sehr lax. In erster Linie war der Bauunternehmer Wagenhalm verantwortlich zu machen, in welchem Maße ist der Polier Lehn für die zu frühe Entfernung der Gerüste verantwortlich. Der Maurer Martus kann man nicht für das Unglück verantwortlich machen.

Der zweite Sachverständige, Professor Nestle, schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Baurats Forstner an. Darauf wurde die Weisaufnahme geschlossen.

Staatsanwalt Dr. Huber hielt die Schuld der drei Angeklagten im Sinne der Anklage für erwiesen und beantragt, die Bestrafung mit angemessenen Gefängnisstrafen.

Rechtsanwalt Dr. Haefelin bestritt, daß man den Angeklagten Wagenhalm für den Unfall verantwortlich machen könne, da der Angeklagte Fischer der Bauleiter war. Wegen fahrlässiger Tötung könne man Wagenhalm nicht bestrafen, höchstens könne ein Vergehen gegen § 330 St.-G.-B. in Betracht kommen. Er beantragt die Freisprechung seines Mandanten.

Rechtsanwalt Fischer suchte nachzuweisen, daß der Polier Lehn als für den Unfall verantwortlich nicht in Betracht käme. Dieser sei durch das Auftreten des Martus auf die Dede erfolgt. Mit einer Belastung der Dede durch Martus konnte Lehn nicht rechnen.

Rechtsanwalt Dr. Günner plädete der Auffassung bei, daß ein unglücklicher Zufall vorliege und suchte nachzuweisen, daß sich der Baufeldträt Fischer keine Fahrlässigkeit zu schulden kommen ließ. Sollte man nicht zu einer Freisprechung kommen, so stehen ihm eine Reihe mildernder Umstände zur Seite, die bei der Strafzumessung berücksichtigt werden müssen.

Nach einer Replik des Staatsanwaltes wurde noch einmal in die Verhandlung eingetreten. Die Angeklagten Lehn und Wagenhalm wurden nochmals gefragt, ob nicht ursprünglich die Pflicht bestanden hätte, an dem Turme am Unfalltage weiter zu arbeiten. Sie bejahten diese Frage. Diese Arbeiten seien aber dann nicht vorgenommen worden, weil es regnete. Darauf wurde die Verhandlung wieder geschlossen. Die Angeklagten Wagenhalm und Lehn versicherten nochmals, daß der Einsturz nicht erfolgt wäre, wenn Martus nicht auf die Dede getreten wäre. Darauf zog sich das Gericht zur Urteilsberatung zurück. Diese dauerte über eine Stunde. Etwa 7¹/₂ Uhr wurde das Urteil verkündet. Die drei Angeklagten Wagenhalm, Lehn und Fischer wurden wegen fahrlässiger Tötung im Zusammenhang mit fahrlässiger Körperverletzung und Vergehens gegen § 330 St.-G.-B. zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die Angeklagten durch Fahrlässigkeit das Vergehen an dem Unfall trifft. Objektiv ist durch die Ausschulung eine Gefahr entstanden, und es ist jetzt die Frage, ob die Angeklagten sich gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst verhalten haben. Das Gericht nimmt an, daß die Ausschulung in der Zeit und in der Weise, wie sie vorgenommen wurde, nicht ausgeführt werden durfte. Das Gewölbe hätte mindestens 8 Tage verschalt bleiben müssen.

Bei der Strafzumessung wurde die Schwere des Unfalls berücksichtigt, andererseits auch die in jeder Hinsicht gute Vergangenheitsurteil der Angeklagten.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 8. Juli. (Nachmittagsung.) In der heutigen Nachmittagsung des Schwurgerichts kam die Anklage gegen den am 24. Dezember 1889 zu Sodenheim geborenen früheren Postgehilfen Otto Ludwig Kraß wegen **Umsunterschlagung** zur Verhandlung. Landgerichtsrat Müller leitete die Verhandlung, als Anklagevertreter fungierte Staatsanwalt Dr.

Rudmann und Rechtsanwalt Köppel verteidigte den Angeklagten.

Letzterer unterschlug als bedingt Beamter in seiner Eigenschaft als Postgehilfe in Doss und in Graben im Februar und März d. Js. amtliche Gelder in Höhe von ca. 400 Mark, die auf Postanweisungen oder Postzahlkarten eingezahlt worden waren. Um die Verfehlungen zu verdecken, führte er Annahmeregister und Kontrollregister unrichtig oder machte die Einträge erst veripätet, wenn es ihm möglich war, die unterschlagenen Gelder mit neuen Unterschlagungen zu decken. Das auf diese Weise in seinen Besitz gekommene Geld verjubelte er teils mit Frauenzimmern oder auf Beschlagen und Autofahrten.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 2 Monate Unterjuchungshaft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

- 29. Juni: Anna Rosa, Vater Mathias Uch, Kutscher. — 1. Juli: Annemarie Berta, Vater August Vanger, Kaufmann; Hermann, Vater Adolf Vanger, Hilfsbremser; Elisabeth, Vater Heinrich Wölk, Vizewachmeister. — 2. Juli: Erna Luise Frieda Helene, Vater Georg Frisch, Kaufmann. — 3. Juli: Franz Karl, Vater Franz Behle, Bahnarbeiter; Ludwig August, Vater Ludwig Kometisch, Tischler; Anna Luise, Vater Friedrich Gulde, Kutscher; Marie, Vater Gustav Schöpf, Schlosser. — 4. Juli: Margarete Sophina, Vater Friedr. Strohauser, Eisenbahnsekretär; Frieda Elisabeth, Vater Wilhelm Schulte, Schneider; Mina Anna, Vater Robert Kerpel, Postbote; Selmut Leopold, Vater Hermann Wid, Kantiner. — 5. Juli: Wilhelm Josef, Vater + Wilhelm Meiler, Bahnarbeiter. — 7. Juli: Johanna, Vater Josef Straub, Schriftföher; Paula, Vater Karl Dürr, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

- 7. Juli: Josefina Henschler, alt 28 Jahre, Ehefrau des Bäckers Karl Henschler; Adelheid Ig, ohne Gewerbe, lebig, alt 78 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 9. Juli, 11 Uhr: Christian Meyer, Krankenassistentkontrollleur von Forzheim (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Josefina Henschler, Bäckers-Ehefrau, Jansenstraße 31.

Auswärtige Todesfälle.

- Forzheim. Heinrich Scherte, Kanzleiasistent, 53 Jahre alt. Niederrangenen. Josef Gabelmann, Kaufmann, 57 Jahre alt. Pflzingen. Karl Fr. Krumm, Maurermeister, 71 Jahre alt. Tannenloch. Ernst Meier, 55 Jahre alt.

Seit einem halben Jahrtausend

Sind die Seileuellen das Wades Soden a. Taunus bekannt, seit hundert Jahren haben sie sich auch die vollste Werkschätzung der Ärzte verdienen. Aus zweien der wichtigsten Quellen, dem Warmbrunnen und dem Wiesbrunnen, werden Soden's ächte Soden's Mineral-Bastillen — und zwar nur diese! — gewonnen, und es ist ohne weiteres verständlich, daß Soden's Bastillen ähnlich wie die beiden Quellen selbst wirken müssen. Man gebraucht sie bei allen Nieren- und Harnleiden, bei Gicht, Gelerkeit, Verkalkung etc. und sie werden bei den Verbranden enttäuschen. Die Schachtel kostet 85 Pfg.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Indien, Afrika, Australien rüht, wende sich an **Friedrich Kern**, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. Büllete au Originalpreisen.

Pfannkuch & Co

Ein Waggon **Holländer**

Schlangengurken
Stück 12 u. 15 Pfg.
Einige Waggon **Italiener**

Kartoffeln
gelbe Salat-Kartoffeln
3 Pfund 20 Pfg.
10 Pfund 65 Pfg.
Neue Holländer

Bollheringe
per Stück 10 Pfg.
Der letzte Waggon **Malta-11601**

Zwiebeln
Pfund 18 Pfg.
Der 1. Waggon

Pfälzer Zwiebeln
Pfund 12 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wollen Sie

vor Enttäuschungen bewahrt sein, dann fahren Sie Continental-Pneumatik, die Marke der großen Erfolge. Auf ihm wurden 1913 drei Grand Prix, viele andere große Rennen und zahlreiche Tourenfahrten gewonnen. Nicht der billigste im Einkauf, aber der billigste im Gebrauch ist

Continental
Pneumatik

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal 12.000.

Pfannkuch & Co

Heute eingetroffen:
Frische Kirschen
Pfd. von 17 Pfg. an

Stachelbeeren
Pfd. 20 Pfg.

Johannisbeeren
Pfund 18 Pfg.

Bananen
Pfd. 32 Pfg.

Tomaten
Pfund 18 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Vorzüglichsten, goldblauen
Apfelwein
à Liter 24 Pfg. offeriert
A. Moser, Seltener, Ottersweier (Baden).
Rottweiler Hündin
mit 4 Jungen, 10 Wochen alt, sofort au verkaufen. 894118.2.2
Bräunewage, Ludwigplatz.

Tüchtiger, jungerer Wädrmeister sucht ausübende **Bäckerie**
zu vaciren. Gef. Offerten unter Nr. 894207 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herrn- u. Damenrad billig abzugeben. 883682.6.4 **Wädrfräse** 4. Baden. Innt. **Sahrrad**, erntlich. Maschine, sportbill. zu verkaufen. 127 892149 **Krenstr. 16, 1. Et. r.**

Schön. Wagen, f. Milchhändler od. Metzger geeignet, ist zu verk. Körnerstraße 30. 883696

Zauberer Bett, kompl. 25 M. Blüchhofa 20 M. Trumeau, Schrank Kommode. 894294 **Ludwig-Wilhelmstr. 18, Dorf**

1 Herrenrad, sowie 1 Bett, l. zw. Abreise sofort billig zu verk. Humboldtstr. 24, 2. Etod, l. 894178

1 Geige mit schönem Ton für 20 M. zu verk. 894833 **Wachstr. 77, 3. Et. l.**

diese glückliche Tage, noch hundertmal glückliche Tage in diesem Sinne des Glücks verleben!"

Und zuletzt fiel die Gesellschaft ein: "Noch hundertmal glückliche Tage in diesem Sinne des Glücks!"

Über der kleine alte, verdorrte Stängel lag unter dem Gitterfenster und schaute dem Professor forschend auf die Schulter, wozu er sich erst etwas recken mußte, und sagte mit seiner hohen, grämlichen Stimmfarbe:

"Ja, Professor, das Gitterfenster ist mal wieder mit Ihnen durchgegangen! Wissen Sie, wieviel Jahre ich aus den hunderttausend Tagen herausgerechnet habe? Ungefähr zweihundert und fünf und sechzig! Das wollen wir Ihnen doch lieber nicht wünscheln!"

Der Professor lachte lebenswütig. "Aber das war es eine historische Epoche! Aber kann man angesehener dieser feurigen Schönheit an Erden und Vergessen denken?"

Als bald darauf die Tadel aufgehoben wurde, hufte die junge Herrin all dieser Macht und Schönheit, unheimlich von den andern, in ihr ferne Zimmer, das in seinen mattem, buttigen Farben so recht den polternden Schreien für ihre parte, blonde Stiefel abgab. Nur einen Augenblick wollte sie sich erholen von all dem Glorien, das der Tag gebracht. Sie ermahnte sich auf sich selbst besinnen.

Ermahnte sich sie die jungen, um sie hoch zu loben zu öffnen und mit einem seligen Lächeln um sich zu blicken. "Was es nicht alles wie ein Traum? Das schöne Haus, die Gewissheit ihrer Gastfreundschaft? All die Macht und Herrlichkeit? Aber das Schönste von allem war doch die Liebe, mit der sie umgeben und umhört war! Sprach nicht jedes Kind hier in dem Zimmer von der Liebe und Zärtlichkeit ihres Vaters für sie?"

Seht wurde der Vortrag, der das Zimmer abfloh, gegeben, und die Gestalt einer wohlgeputzten Frau wurde sichtbar. Stattdessen saß unentdeckt ein marmornes Bild, das aus dem nachts dunklen Augen in wegschreiender Leidenschaft glühte.

Mit einem Jubelschrei sprang Doris auf. "D. Gena, geliebte Schwester, du bist es! Komm, lege dich zu mir, wir haben uns heute den ganzen Tag nicht so wenig geliebt, und ich habe dir doch soviel zu erzählen! Als du vor fünf Jahren forschtest, war ich noch ein Kind — und jetzt die seltsame Frau des gelehrten Gatten! Nur, daß du nicht da warst, daß ich nicht teilnehmen lassen konnte an meinem Glück, das fest mit der ganzen Zeit überein!"

Sie hatte den Kopf gütlich an die Schulter der älteren Schwester geschmiegt; so sah sie auch nicht den Mord von Kind und Sehnsucht, der über das schöne Gesicht glitt, während die feinen nervösen Finger tiblich mit Doris' blondem Haar spielten.

Aber ehe sie auf Doris' hässliche Worte antworten konnte, brangte eine Schar junger Mädchen und Herren in das stille Gemach, in das nur unbedeutend und verworren der Name der Gesellschaft gedrungen war. Sie kamen als Gruppen, man hat die berühmte Geringer um ein Glied.

Wahrscheinlich, fast automatisch, ohne Herablassung oder Überdrehen zu zeigen, erlosch für Gena und Doris in den Minuten hinüber, wo lautes Gerausch und Geräusche sie empfing.

Wie eine Königin, die die ihr gebührende Ehrengewandungen entgegennimmt, bante sie mit leisem Steigen des Kopfes und Schritt an das Instrument.

Sie legte sich und ließ die Finger wie prüfend über die Tasten gleiten. Dann schwebte schwermütig und verhalten die alte Meise durch den Raum:

"Mus der Jugendzeit aus der Jugendzeit
Richtig ein Lied mit immerdar —"

Verstehen der Liebe, heilig und mächtigste Klang es durch die weite Halle, daß es die Herzen der Jünger umbrachte:

"Auf habe die herrliche Erde immer zum Schenken,
Und trinke am Freudenmahle dein Segen geliebt!
Und wenn du sie hehst, so warte mit heimlich zu."
Dann sagte ich, und dann trinke ich still wie du."

Und dann keine flüsternd, wie die Vergebung seligen Glüdes.

Doch hast du das Nacht genossen, den Duft geliebt,
Dann verleihe der lauten Gesellen freudiges Spiel,
Und warte hinaus in den Garten zum Rosenkranz,
Dort will ich dich beim Erwarten nach altem Brauch,
Und will an die Strick dir finken, es hat's geschloß,
Und deine Küsse trinken, wie ehmal's oft,
Und stehen in deine Haare der stolze Strand —

O komm, du wunderbare, erlesene Meise!
Die Subel und Sandigen Klang es aus, dieses Schicksals
Ist es nicht, verheißener Liebe. —
Ist es nicht, verheißener Liebe. —
Ist es nicht, verheißener Liebe. —
Ist es nicht, verheißener Liebe. —

Der berühmte englische Staatsmann Joseph Chamberlain ist im Alter von 78 Jahren in London gestorben. Er war einer der bedeutendsten Staatsmänner des heutigen Jahrhunderts.



Englands, der eigentliche Vater des englischen Imperialismus. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

Er war dreimal Premierminister unter vier Königen. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

Er war dreimal Premierminister unter vier Königen. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

Er war dreimal Premierminister unter vier Königen. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

Er war dreimal Premierminister unter vier Königen. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

Er war dreimal Premierminister unter vier Königen. Er war dreimal Premierminister unter vier Königen.

schick jugend, denn schließlich ist das Schwitzen ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes. Das Schwitzen ist ein viel vornehmlicheres Durcheinander als das Schwitzen eines Mannes.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften. Vervielfält.

K. Fraub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11 Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf. Aktenz. Einstampf., Felle u. Gummi. Jakob Kögel, Sedanstr. 8. Abbruch- unternehmer, Alteisenhdlg. S. Nachmann, Sedanstr. 15. T. 2046.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215. T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.

Apfelwein-großkeltern

Finkelstein, T. 510 u. 2875.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331

Auktionsforen

Gutmann, Rudolfstr. 12

Auskunfteien

K. Kornsand, Kaiserstr. 56. T. 569.

Ausstauern

M. Kahn, Obelhaus, Waldstr. 22, gute bürgerliche

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

Badungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164. T. 1927.

Buchdahl

Karrer Patent-Rüsto-Fabrik, Philippstr. 19, T. 1659.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10.

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75. T. 2137. Spez.

Krokodil

von 10 Flaschen an frei Haus.

Barsten und Kämmen

Herm. Ries Spezialhaus Friedrichsplatz

Emil Vogel

Friedrichsplatz 3.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Bierreth, Luisenstr. 36.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr.

Damen-Putz

beschiedes Nilg., Erbprinzenstr. 26.

Damen-Parfumerien

W. Oidwald, Kaiserstr. 94. T. 3084.

Dentisten

Georg Deiningen, Werderplatz 29.

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.

Gravenre

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38. T. 1113.

Gummi-Handlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Haus- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nflg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingen, Amalienstrasse 71.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45. T. 3086.

Hellkunde

Frau Vera Nilius, Nollenstr. 29.

Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,

Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14.

Hypotheken-Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureaux

Einziehungs-Institut Adol. Comas,

Käse

Zanetti Kaiserstr. 64. T. 2107.

Mein

Saison=Räumungs=Verkauf

dauert nur bis zum 18. ds. Mts.

Ich biete in demselben aussergewöhnlich grosse Vorteile. Um möglichst bald Raum zu schaffen, verkaufe grosse Posten Waren enorm billig

Kostüme

| |
|--|
| moderne Fassung, neueste Stoffe und Farben |
| bisher 25.— 32.— 40.— 58.— Mk. |
| jetzt 15.— 20.— 26.— 35.— Mk. |

Tailenkleider

| |
|--|
| chice Fassung, moderne Stoffe in Popeline, Mousseline, Voile und Seide |
| jetzt 15.— 20.— 28.— 35.— 42.— |

Diese Kleider sind weit unter Herstellungspreis

Damen-Blusen

1 Posten neueste flotte Fassung in Mousseline Voile und Seide, zum Aussuchen
jetzt 3.— 4.— 5.— bis 8.—

Kostüm-Röcke

1 Posten für Sport, Reise und Strasse, zum Aussuchen
jetzt 3.— 4.— 6.— bis 10.—

Kinder-Kleider wegen Aufgabe des Artikels werden unter Herstellungspreis verkauft.

Die Ausverkaufspreise sind deutlich mit Blaustift auf jedem Stück vermerkt. Auf alle nicht besonders reduzierten Piecen gewähre im Ausverkauf

20 bis 30 Prozent Rabatt.

Die Preise sind rein netto ohne jeden Rabatt und nur bei Barzahlung, keine Auswahlendung. — Aenderungen zum Selbstkostenpreis.

Marg. Peter,

vorm. Dung, Kaiserstrasse Nr. 86. Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Handel und Verkehr.

Δ Karlsruhe, 8. Juli. In der Woche vom 29. Juni bis 4. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1416 Stück Vieh, und zwar: 169 Großvieh (37 Ochsen, 56 Kühe, 38 Färsen), 332 Kälber, 891 Schweine, 18 Hammel, 1 Ziege, 1 Kishlein, 4 Pferde, 8222 Kilo Fleisch wurden ausserdem von auswärts eingeführt und der Befehau unterstellt. — Viehhof. Die Zufuhr betrug 1482 Stück: 34 Ochsen, 40 Kühe, 21 Färsen und 60 Färsen, 267 Kälber und 1060 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Kinder: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungekocht) 90—92 Mk.; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 84—88 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 78—80 Mk.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 78—80 Mk.; vollfleischige, jüngere 73—76 Mk.; mäßig genährte junge u. gut genährte ältere 70—72 Mk.; vollfleischige, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes 86 bis 92 Mk.; vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—75 Mk.; wenig gut entwickelte jüngere Färsen 80 bis 86 Mk.; mäßig genährte Kühe 67—69 Mk.; gering genährte Kühe 60—62 Mk. Kälber: mittlere Mast- und beste Saugfälscher 90 bis 97 Mk.; geringere Mast- und gute Saugfälscher 87—90 Mk.; geringere Saugfälscher 83—87 Mk. Schweine: vollfleischige von 100 bis 120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 58—60 Mk.; vollfleischige von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 60—62 Mk. Tendenz des Marktes: langsam.

Saatenstand des Deutschen Reiches.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Der Saatenstand des Deutschen Reiches war Anfang Juli wenn 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich) bedeutet, für Winterweizen: 2,5 (im Vormonat 2,6, im Vorjahr 2,5), Sommerweizen 2,4 (2,5 bezw. 2,7; Winterjagel 2,4 (2,3; 2,3); Winterroggen 2,5 (2,7; 2,6; Sommerroggen: 2,5 (2,5; 2,6); Sommergerste 2,3 (2,4; 2,4); Hafer 2,5 (2,5; 2,8); Kartoffeln: 2,7 (2,7; 2,7); Klee 2,5 (2,6; 2,7); Luzerne 2,4 (2,6; 2,5); Bewässerungswiesen 2,2 (2,3; 2,1); andere Wiesen: 2,5 (2,6; 2,5). In den Bemerkungen heisst es: Die Winterung bietet allgemein ziemlich gute Ernteaussichten. Der Weizen ist zwar vielfach von Koff befallen und stellenweise mit Unkraut durchsetzt; im übrigen entwickelte er sich aber kräftig. Vom Roggen wird häufig berichtet, daß er eine ungünstige Blütezeit hatte und infolgedessen zum Teil schrotige Mehren zeige. Auch Lagerung und Koffbefall kommt stellenweise vor. Trotzdem findet der Roggen im großen und ganzen eine nicht unerheblich bessere Beurteilung als im Vormonat. Die Sommerhalmsfrüchte haben überall da, wo reichliche Niederschläge gefallen sind, sich in der letzten Zeit gut weiter entwickelt, sobald sie das vielfach auftretende Unkraut niederzubehalten vermögen. Nur in den Gebieten, die jetzt noch unter Trockenheit zu leiden haben, läßt der Stand der Sommerung mehr oder weniger zu wünschen übrig. Die erst im Anfang der Entwicklung stehenden Kartoffeln und Zuckerrüben kamen bis vor kurzem infolge der kühlen und nassen Witterung im Wachstum nicht recht vorwärts, seit Beginn der warmen Witterung besserten sie sich aber schon wesentlich. Der Aufgang der Kartoffeln war vielfach unregelmäßig und der Stand ist auch jetzt noch vielfach lückenhaft. Zuckerrüben ebenso wie Kartoffeln sind vielfach viel verunkrautet. Für Zuckerrüben kann erst im August, wenn die Anbauflächen sämtlich vorliegen, eine Reichsnote verzeichnet werden. Der erste Schnitt von Klee und Luzerne wurden in der Hauptsache gut eingebracht, teils lieferte er recht gute Erträge, teils waren sie nicht ganz befriedigend. Die Heuernte der Wiesen war bei Abgabe der Berichte noch in vollem Gange; sie liefert meist befriedigende Mengen. In manchen Gegenden Süddeutschlands, wo sie schon zeitiger begonnen hatte, war das Heu infolge der nassen Witterung nur schwer einzubringen und verlor teilweise an Güte.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

In italienischer Sprache. Erzählungen aus dem portugiesischen Volksleben von Hedwig Wigger-Bartsch. Verlag von L. Heege, Schweidnitz. Geb. 1,50 Mark, geb. 2 Mark.

Griechens Reiterführer. Band 156. „Gassel und Wilhelmshöhe“ mit 2 Karten und 1 Grundriß. 2. Auflage. (80 Bfa.). Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W. 35.

Postfachordnung. Vom 22. Mai 1914. Preis 60 Bfa. Verlag Max Galle, Berlin 17, Stralauer Allee 37.

Da bin ich. Praktisches Moden-Journal für Frau und Kind. Großes illustriertes Familienblatt. Erscheint alle 14 Tage. Preis 20 Bfa. Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H. Berlin W. 57.

In Hugo Steinis Verlag, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 2, ist erschienen: Diät und Wegweiser für Gallensteinleidende. Mit einem Anhang: Karlsbader Kur oder Operation? Von Dr. A. Ruff, Wadearzt in Karlsbad. Dritte, neu bearbeitete Auflage. Preis 1 Mark. — Diät und Wegweiser für Herzkrante. Von Dr. med. A. Lange. 9. u. 10. Tausend. Preis 1 Mark.

Wer

eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat eine Stelle sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Gde Sammlstraße und Kirtel. Stellen-Angebote. d. 2-Mon. Kurs a. Buchh. landw. Rechnungsführer Sekret. pp. Ansb. Briefl. o. Berussist. Pros. ums August Stein, Leipzig-Gö. 210 Auß. Hallische-Str. 22. 861 J*

Bürogehilfe

mit guter Handschrift sof. gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. u. Nr. 334240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Privatreisende!!!

pro Tag 15—20 Mk. Stadt u. Land. Beklagkarte 87 Potsdam.

Akquisteure

Agent gef. a. Cigarren-Verl. a. Birte 1c. Verkauft. eb. 4.300 mon. H Jürgensen & Co. Hamburg 22. 92a.7.6

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Malienstraße 14b.

Vereinsabend jed. Freitag 1/2 9 U. Kostenlose Stellenvermittlung für Witwen und Einzelne. Besprechungen tägl. v. 10—1 Uhr.

Tüchtiges selbständiges Fräulein

für Buchhaltung und Korrespondenz in ein Baugeschäft sofort oder auf 15. Juli gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe der bisherigen Beschäftigung u. Gehaltsansprüche unter Nr. 4316 a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Fräulein als Verkäuferin per sofort. Geseh.

Offerten mit Bild zu richten an Eugen Hildebrand, Kondit. u. Café, Fahr i. Baden. 4397a

Lehrmädchen

für größeres Bureau gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche die Volksschule nicht besuchen müssen. Persönliche Vorstellung erwünscht nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr. 11560

Offene Stellen

aller Verufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wafungen. J168. Post-Öhlingen 76. 208.79

Selten gute Existenz.

übert die Uebernahme der Generalvertretung einer auswärt. Nahrungsm.-Fabrik. Betr. Artikel ist ein Schläger, auf den direkt gewartet wurde. Spielend leichter Verkauf. Keine Dienstsache. Nur ca. M. 300 erforderl. Offerten unter L. F. 8479 an Rudolf Mosse, Leipzig. 4407a

Für 1. Sept. oder früher suchen wir für unser Putzatelier tüchtige Zuarbeiterinnen

und perfekte Garniererinnen 11625

Geschw. Knopf, Karlsruhe.

Erstklassiges Putzgeschäft Süddeutschlands sucht per bald eine wirklich tüchtige Putzverkäuferin

Verkäuferin-Gesuch

Tüchtige Verkäuferinnen finden in einem feineren Wäsche- und Blusen-Geschäft dauernde selbständige Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photoq. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11592 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige tüchtige, selbständige Modellschlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 4400a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Lackiermeister. Tücht. Bandsäger

findet dauernde Beschäftigung. Marktstahler & Barth, Karlsruhe 67. 11566

Gesucht 1 Linierer-Arbeiter

kann sofort eintreten. 4375a.3.2 Ch. Zachmeyer, Linierer, Karlsbad 5, Stralburg i. G.

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. 11474.2.2 Billing & Zoller, A.-G., Reppelstraße 1.

Schreiner — Polierer gesucht.

Tüchtiger Schreiner, welcher meisterhaft beizen u. polieren kann, sowie ein Meister, welcher Arbeit in seiner eigen. Werkstatt übernimmt, finden sofort Arbeit bei 354374

Chauffeur

f. einen 5 T Gagenau-Lastwagen gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Nur durchaus solider u. nüchtern Mann, welcher sämtliche Reparaturarbeiten selbstständig ausführen kann, findet Berücksichtigung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten befordere unter Nr. 4386a die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Blechner gesucht

Ein selbständiger Blechner u. Installateur wird sofort gesucht. Näh. Hofstraße 23, bei Emil Batschauer, Blechnermeister. 11607

Jüngerer Hausburische

nicht über 16 Jahre, für sofort gesucht. 11604

Braunische Hofbuchhandl.

Ein noch schulpflichtiger Junge wird für leichte Ausgänge zu besorgen, sofort gesucht. 11604 A. Lucas, Kaiserstraße 135.

Achtung!

Für Hotelhausburischen Lohnen der Nebenverdienst ohne Störung d. Berufs. Offert. unt. Nr. 334261 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Lehrling.

Chemische Fabrik vorm. Goldberg Geromont & Cie. Zweigfabrik Durlach.

Bestend-Drogerie

Nbh. G. Ellinger, Karlsruhe. Sophienstraße 135 sucht für sofort oder später 2.2

Lehrling

aus achtbarer Familie mit einjähr. Zeugnis. Ferner zum 15. Juli eintreten, fleißigen und gewandten Hausburischen

Kinder mädchen

das eine solche Stelle schon bekleidet hat, wird per sofort gesucht. 11609 Waldstr. 23, im Baden.

Ordnentliches Kindermädchen

sofort gesucht. Fahrt wird vergütet. 4390a.3.1 Frau Fabrikant Schwahl, Offenbura, Hauptstr. 24.

Mädchen

für alles oder einfache Stütze zum 15. d. Mts. oder später gesucht. 4342a.2 Frau Kaufmann Jungermann, Markt (Baden), z. St. „Hotel Schweiz“.

braves Mädchen

Suche per sofort ein fleißiges, braves Mädchen für den Haushalt. 11596.2.1 Waldhornstraße 28a, 1 Trepp.

Mädchen gesucht

Per sofort oder später wird ein besseres, älteres Mädchen gesucht das allen Hausarbeiten vorziehen und gut bürgerlich kochen kann zu einer kleinen Familie mit 1 Kind in einer kleinen Villa in Ettlingen. Zu erfragen unter Nr. 4410a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wegen Verheiratung meines Mädchens

suche ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeiten übernimmt, zu kleiner Familie für 1. September. Näh. bei Wassermann, Kaiserstraße 62. 334320

Mädchen gesucht.

Für den Haushalt u. zur Unterstützung im Laden wird ein Mädchen bei gutem Lohn per 1. August a. c. gesucht. Familienanschluss. 4394 a. c. Theodor Schütz, Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft, 2.1 Landau (Pfalz), Romgstr. 61.

Süddeutscher, Bankbeamter, 25 Jahre alt, gebildet, solide, kautionsfähig, Einj.-Freiw. Militärdienst beendet, engl. und franz. Sprachkenntnisse, seit 3 Jahren in ungeliebter Stellung in England

Sucht kaufmännische Tätigkeit

auf jetzt oder später in Deutschland oder europäischem Ausland mit Aussicht auf Lebensstellung. Gest. Offerten unter Nr. 11226 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen finden:

H. Jung, Koch, Restaurations- u. Weißbierbrennerei, Bismarckstr. 29, Karlsruhe, sucht sofort Stelle, ist an Arbeit gewöhnt. Off. unt. Nr. 33433 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, in der Kinderpflege, sowie in allen Teilen des Haushaltes erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung per 15. Juli. Offerten unt. Nr. 334088 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stuben- u. Putzfrau. Offert. u. Nr. 334337 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gewandtes Fräulein, sucht Stellung als Stuben- u. Putzfrau, auch in Geschäftshaus, für Geschäft und Haushalt. Offerten erbet. unt. Nr. 11619 an die Exped. d. „Bad. Pr.“

Mädchen, welches der bürgerlichen Küche, sowie dem Haushalt gut vorzuziehen kann, sucht per 15. Juli bei kleiner Familie Stellung. Offerten an Nr. 334369 H. B. Ritterstr. 23, III.

Mädchen für häusliche Arbeit kann sogleich oder später eintreten. Penstr. 9, I. 334325

Alleinstehende Frau oder schulentlassene Mädchen tagsüber zu zwei Kindern sofort gesucht. Zu sprechen von 1/2 Uhr abends ab. 11611

Wid. ein fleiß. rechl. Mädchen oder unabhängige Frau, die von morgens 7 Uhr bis nachm. 2 Uhr kommen kann. 334344 Stephanienstraße 59, 3 Tr.

Punktl. Putzfrau für Samstag nachmittags gesucht. Weidstr. 45, IV. 334170

Rechl. Putzfrau gesucht, 3 Mal zwei Stunden in der Woche. 334329 Frau Baumann, Mademiestr. 16.

Eine pünktliche Putz- u. Waschfrau wird gesucht. 334360 Bismarckstr. 29, Gartenwohnung. Zu melden von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Büchlerinnen, Hilfsarbeiterinnen sucht für dauernd 11470 Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Kaiserallee 87.

Büchlerin für feine Herren- u. Damenwäsche, sowie einige 4389a

Mangmädchen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Nr. 334390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einlegerin gesucht. 11624

L. Glockner Lithogr. Anstalt u. Steinbrucker

Stellen-Gesuche.

Sucht Installateur, wech. auch auf Heizung selbständ. arbeitet, sucht hier od. auswärts Stellung. Off. unt. Nr. 334369 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Exp. Stellen-Gesuch! ... Gelehrter Schlosser und Mechaniker, 29 J. alt, fleißig, geprüfter Facharbeiter, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sucht Stellung auf Auswärts. Offerten unter Nr. 334073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jünger Mann, 25 Jahre alt, der 1 Jahr lang einen Handelsbesitz mitmachte, sucht Stellung als 11616

Bürodiener oder zu leichteren schriftlichen Arbeiten. Gest. Offerten unt. Nr. K. 4541 an Rudolf Wisse, Karlsruhe i. B.

Directrice! etab. geprüfte Schneiderin sucht Stelle als Directrice in größerer Stadt. Wadens, am liebsten in Karlsruhe. Bei bes. Ansprüchen, sofort oder später. Offerten unt. Nr. 334350 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017* 11298

Welfortstraße 10, 3. Stod, schöne Wohnung v. 7 Zimmern, Veranda, 2 Manfarden, 2 Keller, Badstube u. Trockenkammer, Dienstrepp. H. Wächter auf 1. Oktober zu vermieten. 11298

6 Zimmerwohnung Kaiserstr. 160, 6 Zimmerwohnung Mademiestr. 31, 5 Zimmerwohnung Kaiserallee, 4 Zimmerwohnung Mademiestr. sind auf sofort und später zu vermieten. Näheres 11491 2.2 Kaiserpassage 28, II.

Hochparterre-Wohnung in schöner Lage der Gartenstraße, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 334285, 2.1 Gartenstr. 32, 2. St.

5 Zimmerwohnung Vorhofstraße 22 mit Badezimmer, Speisekammer, schöner Veranda, u. übl. Zubeh. Gas u. elektr. Licht auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Karstr. 94, part. Tel. 2063. 334063

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. sonst. Zubeh. per sofort wegen Verlegung zu vermieten. Näheres 9682 Ludwig-Wilhelmstraße 10, IV. 1.

Neubau, Südbendstraße 31 find mod. 4 Zimmerwohnungen a. 1. Okt. zu verm. Näh. Vincenzstr. 81, Tel. 3213

Wohnung mit 4 schönen großen Zimmern in freier Lage Durlach, Allee 35, im 4. Stod, zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 5 Uhr. 334369 Näh. daselbst im 2. Stod, rechts

3-Zimmerwohnung ist im II. St. des Hauses Scheffelstraße 47 auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. im II. St. r. 333816

Dreizimmerwohnung Stößerstraße 3a, schöne freie Lage, mit Gartenanteil, ist per 1. Oktober zu vermieten. 333875 Näh. im 4. Stod, rechts.

Schöne Drei-Zimmerwohnung, Manfarden, mit Bad und Zubeh. 1. Oktober zu vermieten. 334393 Reiertheim, Gebhardstraße 58.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung (Manfardenhof), ohne vis-à-vis, auf 1. Oktober an ruhige Leute billig zu vermieten. Zu erfragen Hinzheimerstraße 30, I. St. 11657

Widerstraße 45, Ethe Kriegerstr. 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, sowie einer Manfarden per 1. Oktober zu vermieten. 11618* Brauerei K. Kammerer, Kriegerstraße 113.

Wachstraße 40 e schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und übl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod das. od. Hirschstr. 69, part. 333611

Bürgerstraße 21 ist auf 1. Okt. der zweite Stod mit 4 Zimmern, Küche, Keller etc. zu vermieten. Näheres daselbst im II. Stod od. unter Nr. 11108 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Degenfeldstr. 11 ist im 2. Stod des Vorderhauses eine Zwei-Zimmerwohnung nebst Küche, Keller, Manfarden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 334331

Draisstraße 1, Ede Gabelbergerstraße, im 3. Stod, schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. I. 334000

Wendstraße Nr. 22, schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Manfarden, Manfarden u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. part. rechts. 334215, 2.2

Wendstraße 31 ist eine schöne Manfardenwohnung, 2 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 334324

Kaiserallee 59 ist eine sehr schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon, 1 Manfarden u. 1 Keller per 1. Okt. 1914 zu vermieten. 11167*

Karlstraße 96 6 Zimmerwohnung mit Badezimmer, 2 Manfarden u. übl. Zubeh. Gas und elektr. Licht auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, part. Tel. 2063. 334066

Kärderstraße 59 ist 2 Trepp. hoch eine schöne, große Dreizimmerwohnung mit 2 Balkonen und Bad für 540 M. auf sofort oder später zu vermieten. Schöne, freie Lage in d. Nähe der Grenadierkaserne. Näh. Kärderstr. 59, Laden. 33424

Klauprechtstraße Nr. 25 ist im 5. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher und Sofantel auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Bad, 334176

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume, Keller, Stallung, Marienstr. 60 zu vermieten. Näheres Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Eifenlohrstraße 32, III.

Moderne Läden

auf den Werderplatz gehend, sind zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. 11621 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden

(Eckladen und kleiner Laden) beim neuen Hauptbahnhof, Neubau, Bahnhof-Schneblerstraße, per September oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Klauprechtstraße 9, II. Telefon 1815 u. 3252 oder bei Herrn Kornland, Kaiserstr. 56.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Manfarden, 2 Klosets Dienstrepp. nebst reichl. Zubeh. evtl. elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 1141*

Herrschaftswohnungen.

Im Hause Kriegerstr. Nr. 97a ist der erste und zweite Stod, bestehend aus je 6 schönen Zimmern

und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stod, sowie sonstigen reichlichem Zubeh. anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer 10953*

K. Gössel, Kriegerstr. Nr. 97, Büro im Hof.

Körnerstraße 21, 2. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit fämil. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres part. 333890

Körnerstraße 30 schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon und Zubeh. im 2. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. 333699 Näheres im 2. Stod, rechts.

Kriegerstraße 26, 3 Tr., ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung von sechs großen, hellen Zimmern, Badezimmer u. Speisekammer u. reichl. Zubeh. mit schöner, freier Aussicht auf sofort oder später zu vermieten. 10797* Näheres Kriegerstraße 26, II.

Kessingstraße 26 ist schöne Manfardenwohnung, 2 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. August zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stod. 334010

Kießstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klosett, Bad, Speisekammer, Beizkammer, 1 Manfarden, Gas elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenkammer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. rechts, auf sofort oder später zu vermieten. 7816 Vorstr. 38 bei Fröh, Tel. 1543

Kriegerstraße 73 ist eine 3 u. eine 2 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. Stod, rechts. 334110, 2.2

Kuisenstr. 75, nächst der Müppurstr. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manfarden, nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 334327

Maraustraße 28 ist eine herrschaftliche 5 Zimmerwohnung, mit Bad, Veranda und reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Besonders ruhige Lage. 333988

Müppurstraße 30, 1. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung an kleine, ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. 334314 Näh. daselbst, oder Schützenstraße 68, II.

Odenstr. 1, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und Herenstr. 52. 334075

Philippstraße 14, 3. Stod, schöne Dreizimmerwohnung mit Klosett an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen II. Stod links. 334062

Müppurstraße 62 ist geräumige 4 Zimmerwohnung mit Manfarden und Zubeh. auf ruhige Leute für sofort od. später zu vermieten. Näheres part. 334286

Scheffelstraße 38, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Okt. Näheres das. 2. St. 334315

Schützenstraße 54, Etb., ist eine 1 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten. Näheres Vorderhaus 8. Stod. 334078, 3.2

Sophienstraße 55 ist eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst im I. St. 10367*

Sothenstraße 132, in schöner, freier Lage, ist eine Hochparterre-Wohnung mit 3 Zimmern und Buehör auf 1. Oktober zu vermieten. (Gaststube der Straßenbahn). Näheres 2. Stod. 334226

Stierbergstr. schöne Wohnung in d. Nähe von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfarden und übl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Sternbergr. 15, II. 107*10,7

Stierbergstr. 16, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 334129

Schön möbl. Zimmer

mit separ. Eingang zu vermieten. 334319 Akademiestraße 11, II.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 334137 Näh. Umlandstr. 26, 2. Stod, links.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 334326 Näh. Blumenstraße 5.

2 gut möbl. Zimmer in neuem Hause zu vermieten n. d. elektr. Haltest. Geraniestr. 13, III. 334300

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, ohne vis-à-vis, an bes. Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Erfragen Kapellenstraße 12/14, 2. Stod, rechts. 334363

Gut möbliert. Zimmer, mit oder ohne Pension, ist sogleich oder bis 15. Juli zu vermieten. 334362 Amalienstraße 19.

Eine schöne Schlafstelle auf sof. ist billig zu vermieten. 333959 Nähererstraße 74, 2. Stod.

Welfortstr. 15, III, schön möbliert, 2 fenst. Zimmer zu vermieten auf sofort oder später ev. mit Klavierbenützung. 334248

Sachsenstraße Nr. 21V. (Ede Kaiserstraße) ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein mit oder ohne Pension zu verm. 334125

Gartenstraße 62, 3. St., rechts, ist ein gut möbliertes hell. Zimmer auf sofort oder auf 15. Juli zu vermieten. 334060

Kapellenstr. 56 ist ein möbl. Manfardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen 4. Stod. 334134

Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eing. Birtel, gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 334263

Klauprechtstraße 16, 2. St. Wdh., ist hübsch möbliertes Zimmer an einen Herrn bis 15. Juli oder später zu vermieten. 334370, 2.1

Körnerstraße 24, 3. Stod, links, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 334312

Kreuzstraße 10, 2 Stiegen hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort oder bis 15. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 334371

Lammstraße 12, 2. St., Stadtmittel, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 334341, 2.1

Leffingstraße 13, 3. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 334045 per 1. Oktober zu vermieten. 334370

Ritterstraße Nr. 30 ist Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Gasse an bes. Herrn zu vermieten. Näh. zu erfragen part. 333981

Rudolfstr. 14, 2. Stod, find schön, große, möblierte Zimmer per 1. August zu vermieten. 334141, 2.1

Scheffelstraße 63, 2 Treppen, ist großes, freundliches, möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 334306

Spitzenstraße 13, 3. St., r., ist ein möbl. Zimmer mit freier Aussicht in Garten sofort oder 15. Juli zu vermieten. 334126

Steinstraße 6, 3. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 334355 Akademiestraße 11, 2. Stod, rechts.

Umlandstraße 5, part. rechts, ist großes feines möbl. Zimmer per 15. Juli zu vermieten. 334346

Zwei schöne Zimmer, unmobliert, sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 19, II. 334305

Beamter mit einem Kind sucht auf 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnung in der Südstadt in der Nähe des Hauptbahnhofs zu billig. Preise. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Katerin, Galsand u. Schwabenstr. 334378

Beamter mit einem Kind sucht auf 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnung Preis bis 450 M., Best- od. Mittelst. bevo. Offert. unt. 334313 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. ungen. Zimmer, 1. oder 2. Stod, Nähe Mathstr. auf 1. August. Off. mit Preisang. unt. Nr. 334338 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche. Wohnungs-Gesuch.

Suche auf sofort eine freundl. 2 Zimmerwohnung in der Südstadt in der Nähe des Hauptbahnhofs zu billig. Preise. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Katerin, Galsand u. Schwabenstr. 334378

Beamter mit einem Kind sucht auf 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnung Preis bis 450 M., Best- od. Mittelst. bevo. Offert. unt. 334313 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. ungen. Zimmer, 1. oder 2. Stod, Nähe Mathstr. auf 1. August. Off. mit Preisang. unt. Nr. 334338 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hübsch möbliertes Zimmer zu mieten gesucht.

nach der Straße, in der Nähe von F. Wolff & Sohn, per 1. August Offerten mit Preisangabe unter Nr. 334348 an die Expedition der „Badischen Presse“.



Der Vankee, der sehr praktisch ist, als Schuhputz nie Erdal vergißt

Der Einleger von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Käufelmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Saison-Ausverkauf.

Zur möglichst vollständigen Räumung verkaufen wir **sämtliche Waren** mit Ausnahme von Lebensmitteln und Marken-Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen

teils zur Hälfte :: des sonstigen :: regulären Preises **und noch darunter.**

Soweit Vorrat

Einige Beispiele:

Herren-Artikel



5fach, Decke rein Leinen
Stück 30,-



4fach, Decke rein Leinen
Stück 30,-



4fach, Prima Macco
Stück 30,-



4fach, Prima Macco
Stück 30,-



4fach, Prima Macco
Stück 45,-



4fach, Prima Macco
Stück 45,-



4fach, Prima Macco
Stück 45,-



4fach, Prima Macco
Stück 45,-

Oberhemden

weiß, Piqué-Falteneinsatz, gute Linon-Qualität, ungewaschen. Auffallend billig. Stück **2.75**

Oberhemden

weiß Piqué- und Satinfalten-Einsatz, anerkannte Qualität mit festen Manschetten 4,20 Stück **3.90**

Sporthemden

hell gestreift, Zefir und Sportflanelle mit los. Stehummlegkragen. Auffallend billig St. **2.90**

Sporthemden

Robespierre, moderne, halsfreie Form, in weiß und beige Natta Stück **3.40**

Oberhemden

farbig, mit Manschett., durchgestreift, hübsche helle Perkal-dessins Stück **2.80**

Oberhemden

farbig, mit Manschetten, vorzüglicher Perkal, in feinen Dessins Stück **3.90**

Knaben-Sporthemden

gestreift Zefir, Sportflanel od. halsfreie Form, in weiß und beige, Natta, 80 cm lang, je nach Qualität Stück 2.70 1.70 **1.60**

Breite Binder

Regattes u. Schleifen, mod. Broches, in guter Qualität *Stück **45,-**

Breite Binder

Regattes u. Schleifen, großgemusterte Broches und aparte Streifen Stück **90,-**

Breite Binder

Regattes u. Schleifen, reinseidene Qualitäten, in vornehmen Dessins und prima einfarbig Royal Stück **1.40**

Hosenträger

prima kunstseid. Bänder mit Ersatzteilen oder kräftige Gummibänder Paar **90,-**

Manschetten

weiß, prima Macco, 4fach eckig und abgerundet oder farbig gemustert Paar **45,-**

Serviteurs

weiß Piquéfalten oder farbig Piqué, in neuen Fantasie-dessins Stück **45,-**

Westen-Gürtel

mod. 1/2 Westen u. Falten-gürtel, in schwarz, einf. u. gemustert, je n. Preis 1.80 1.40 **90,-**

Herren-Matelots

der moderne Strohhut in verschiedenen Geflechten und Garnituren Stück 1.20 85 **45,-**

Herren-Matelots

elegante Rustics und andere Geflechte mit guten Garnituren Stück 2.40 1.90 **1.60**

Herren-Façonhüte

in Bast und div. Stroharten, Klapp-u. Panamiformen, auch für Knaben Stück 1.10 75 **45,-**

Kinder-Strohhüte,

verschiedene moderne kleine Kugel-, mittlere und große Rundformen Stück 1.70 1.40 **90,-**

Herren-Hüte,

weich, Einschlag- u. Rundformen, in verschiedenen guten Melangen Stück 1.80 **90,-**

Regenmäntel

für Herren, mod. Ulsterform, Stoffe engl. Charakt. Bisher. Preis 29 Mk. jetzt **23.00**

Sportanzüge,

Original „München“, chike Fass, mod. Sportstoffe, bish. Preis 29,00, jetzt 23,00 bisher. Preis 24,00 jetzt **19.00**

Hand-Arbeiten

350 Decken und Läufer gezeichnet, je nach Preislage auf weißen, grauen und creme Stoffen **75,- 1.25 1.95**

51 Büffettdecken gezeichnet auf soliden Stoffen, leichte sowie aparte Muster **1.95 2.50 3.50**

32 Tischdecken in verschiedenen Größen, je nach Preis grau, creme, weiß **3.50 5.50 7.50**

264 Sofakissen gezeichnet, je nach Preislage oder mit handgeknüpften Fransen und genäht **85,- 1.25**

100 Stuhlkissen gezeichnet und fertig genäht, mit Franse montiert **55,-**

300 Quadrate zum Zusammensetzen, leichte Zeichnungen Stück **18,-**

70 Handarbeiten verschiedener Art, darunter Läufer, Decken, Bürstentaschen etc. **40,-**

106 Läufer und Decken fertig, handgestickt, auf farbigen u. weißen Stoffen, je nach Preislage, auch mit Spitzen garniert **2.50 3.90**

110 Modell-Stücke

teils angefangen, teils fertig gestickt, darunter hochaparte Kissen, Läufer, Mittendecken, Tischdecken, durchweg **zu halben Preisen.**

Herrmann Tietz.